

Bezugspreis:
Wochentlich 50 Pfg. — Belegblätter 10 Pfg. — durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 Pfg. — halbjährlich 3.25 Pfg. — jährlich 6.00 Pfg.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 15spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. für aus-
wärtig 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen 50 Pfg. für auswärts 60 Pfg. Beilagen-
gebühr pro Laufende 20 Pfg.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Wier Freibeilagen:
Hilg: Vaterlandungs-Blatt „Wiesbaden“. — Wochentlich: Der Landw. —
Der Bauw. und die Industrie „Wiesbadener Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der „Wiesbadener Verlagsanstalt“
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 228. Postzeitungsliste Nr. 8167. Dienstag, den 30. September 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII. Jahrgang.

König Eduard VII.

Ueber den Gesundheitszustand des englischen Königs sind wiederum allerlei ungünstige Mittheilungen ausgesprengt worden. Wir setzen voraus, daß sie nicht der Wahrheit entsprechen. Würde nicht vor der Krönung resp. ihrem Aufschub die bekannte Geheimniskrämerei der englischen Hofärzte stattgefunden haben, es würde nicht nur die damalige pessimistische Anschauung über das Befinden des Königs, sondern auch jede Sensation verhindert sein, die heute oder in der Zukunft sich breit machen könnte. Die Buren-Generale haben nach ihrer Abweisung durch Herrn Chamberlain sich dahin geäußert, daß sie alle ihre Hoffnung, von der englischen Regierung behandelt zu werden, wie sie es verdienen und wie sie es nach den gegebenen Versprechungen erwarten mußten, auf König Eduard setzen. Damit ist ganz genau gesagt, daß die Generale Botha, De Wet und Delarey ganz bestimmt wissen, wenn sie die erste Anregung zum Friedensschluß verdanken. Schon diese eine Thatsache genügt, dem heutigen englischen Herrscher vollen menschlichen und auch politischen Beifall zu zollen.

Der neue Titel des Königs Eduard mit Bezug auf die einstigen Buren-Republiken heißt: Herr von Transvaal! Titel sind Schall, erst das Wesen, in welchem der Träger des Titels sein Regiment ausübt, giebt den Worten Inhalt. Nach dem ganzen Charakter des Königs sind wir überzeugt, daß wirklich eine Aussöhnung zwischen Buren und Briten stattfinden könnte, wenn Eduard VII. seiner eigenen Herzeneigung nach die Buren regieren könnte. Es ist vor der Thronbesteigung des Königs hervorgehoben, daß er ein bekannter Lebemann in seinen früheren Jahren gewesen ist; hat er sein Leben genossen, so bleibt doch die Thatsache bestehen, daß ihm in dieser Zeit nicht das warmherzige Empfinden abhanden gekommen ist. Der britische König hat eine starke Ader deutschen Gemüths-Goldes in seinem Charakter aufzuweisen, hinter welche die kühle englischer Redner zu rücken triffen. Und das ist der Beachtung werth; ist es da nicht zu bedauern, daß die politischen Verhältnisse Englands dem Souverain keine größere Initiative gestattet?

Der König verdient eine besondere Werthschätzung vom Stande der Menschlichkeit, wenn wir uns der peinlichen Meldungen von dem Familienwirth in Brüssel aus den letzten Tagen erinnern. König Leopold, der dem englischen Könige ziemlich nahe verwandt ist, hat es heute noch nicht vergehen können, daß seine Tochter, die einstige Kronprinzessin Stephanie von Oesterreich, den Grafen Lonyay heirathete. Es ist ja möglich, daß früher harte Auftritte oder ein heftiger Bruchwechsel zwischen Vater und Tochter stattgefunden haben, die zu vergessen dem König schwer wird. Aber da, wo der

Tod das Szepter schwindet, werden die Menschen klein und sie lassen Gefühles der Vergangenheit anheimfallen. Ein Brüsseler Blatt schrieb, das Amt des Königs sei schwer, gewiß! Aber keine Königspflicht ist größer, als den nach Blut und Ruhe Dürstenden diese zu bieten. Und wenn die Kronprinzessin Stephanie nach einem sehr, sehr herben Schicksalschlage die Erlösung in einem bescheidenen Ruoh, als in dem, zu welchem sie durch ihre Geburt bestimmt erschien, gesucht, dann hätte auch der eigene Vater seinen Segen geben dürfen.

Anders hat es König Eduard gehalten; zwei seiner Töchter haben in ihrer Wahl eines Lebensgefährten lediglich ihr Herz sprechen lassen. Ihr Vater hat nicht den mindesten Einwand erhoben, er hat die Vermählungen der Marquise of Cotone und der Herzogin von Tisa mit seinen besten Wünschen begleitet. Vielleicht aus Gutmüthigkeit mehr als aus anderen Gründen! Aber wir haben hier nur über die That zu urtheilen, nicht die Motive zu kritisieren. Jedenfalls giebt auch diese Thatsache, daß der König nicht das kühle, geschäftsmäßige Herz eines Kolonialministers Chamberlain besitzt, daß er menschliche Dinge auch menschlich beurtheilt.

Und menschlich müssen auch politische Verhältnisse beurtheilt werden! Die Staatsweisheit eines Chamberlain, die da sagte, wir müssen in Süd-Afrika reine Bahn machen, ist keine Klugheit mehr, sie ist eine Kleinlichkeit. Die Buren sollen den Herren und die Herren sollen den Buren lernen, sie sollen nie vergessen, daß sie Besiegte sind. Das ist nicht mehr menschlich, das ist die reine, krasse, ungeschminkte Geschäftspolitik. Es ist festgestellt, daß von britischer Seite die ersten Verwunden, den Frieden durch praktische Verhandlungen herbeizuführen, gemacht worden sind, die Buren waren es nicht, welche gebeten haben. Mögen die Briten in ihrem Stolze sagen, wir haben den Buren die Friedenshand geboten, damit die Kriegeleiden ein Ende nehmen, erst recht dürfen sie dann heute nicht die ehemaligen Feinde in der Welt bitten gehen lassen. Ein Reich, das Tausende von Millionen aufwendete, um die Selbstständigkeit der Transvaalrepublik zu vernichten, kann nicht sagen, daß es ihm an Geld mangelt, den Ueberlebenden aus diesen Noth- und Elend-Jahren wieder ein menschenwürdiges Dasein zu bereiten!

Bisher gilt das Wort des Herrn Chamberlain, und nach den britischen Gepflogenheiten hat der König kein unmittelbares Recht, die Politik seines Kolonialministers zu corrigieren. Er hat aber, wie wir nicht zweifeln, den Willen, wenn auch vielleicht nicht die persönliche Kraft. Denn obwohl in den verflochtenen Wochen über seinen Gesundheitszustand die allerbesten Nachrichten verbreitet wurden, und erst heute wieder neue Sensationsmeldungen auftauchen, man kann doch wohl annehmen, daß die Sommerkrankheit in ihren Folgen nicht ganz überwunden ist. In genügend zahlreichen Krankheits-

fällen bei fürstlichen Personen hat sich ergeben, daß auch hier, wie bei jedem Sterblichen, die Kräfte nur der Natur entgegenkommen können, daß sie aber nicht eine Kraft herstellen können, für welche die Bedingungen nicht sofort zu erbringen sind. So hat unstreitig auch König Eduard Zeit gebraucht, die Nachwirkungen seines Leidens überwinden zu können. Es ist wohl noch nicht so weit, daß er sagen kann, ich bin wieder ganz der Alte, aber diese Zeit wird unzweifelhaft — wir wollen es von Herzen hoffen — kommen und dann wird Eduard VII. seinen Landsleuten das Lieblingswort seiner älteren Schwester und seines Schwagers, der Kaiserin und des Kaisers Friedrich, zurufen können: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!“



Wiesbaden, den 29. September 1902.
Neue Kriegsartikel.

Der Kaiser hat während seines Aufenthalts in Gubertstod neue Kriegsartikel vollzogen, die an Stelle der bisher geltenden treten und den Truppentheilen zur Kenntniß zu bringen sind.

Die neuen Kriegsartikel lauten in ihren Hauptparagrafen: Eingedenk seines hohen Rufes, Thron und Vaterland zu schützen, muß der Soldat stets eifrig bemüht sein, seine Pflichten zu erfüllen. Der Dienst bei der Fahne ist die Schule für den Krieg; was der Soldat während seiner Dienstzeit erlernt hat, soll er auch im Verlaufsstande sich erhalten. Die unverbrüchliche Wahrung der im Fahnenreide gelobten Treue ist die erste Pflicht des Soldaten; nachdem erfordert der Beruf des Soldaten: Kriegsfertigkeit, Muth bei allen Dienstobliegenheiten, Tapferkeit im Kriege, Gehorsam gegen die Vorgesetzten, ehrenhafte Führung in und außer Dienst, gutes und redliches Verhalten gegen die Kameraden. Jeder rechtschaffene, unverzagte und ehrliche Soldat darf der Anerkennung und des Wohlwollens seiner Vorgesetzten versichert sein. Dem Soldaten steht nach seinen Fähigkeiten und Kenntnissen der Weg selbst zu den höchsten Stellen im Heere offen. Wer sich durch Tapferkeit und Muth hervorthut, oder in

Berliner Brief.

Von A. Silbus.

Nachdruck verboten.

Moderner Märtyrer. — Ein unglücklicher Künstler. — Sittenbild aus Berlin W. — Populäre Astronomie.

Ein moderner Märtyrer! Unjagbar schwere Zeiten hat Stadtrat Gustav Kauffmann durchlebt, er, der jetzt auf die Wahl zum zweiten Bürgermeister von Berlin endgültig verzichtet. Wenn es in der Welt nach Verdienst und Würdigkeit ginge, so müßte sein Los ein anderes sein, als es ist. Er war ein Reffe des vielvermögenden Generalpostmeisters von Stephan und dieser Umstand hätte ihm eine schöne Staatskarriere gesichert. Aber er verzichtete auf eine solche und wehte sich der Sache des Volkes. Eine Rede, die er im Dienste seiner Ueberzeugung hielt, kostete ihm seine Offiziersstellung, aber er wich nicht zurück. Er blieb seiner politischen Meinung getreu. Er hatte im Berliner Kommunalratte Anstellung gefunden und sich hier bald als eines der befähigten und kenntnisreichsten Magistratsmitglieder erwiesen. Speziell in der Bearbeitung juristischer Angelegenheiten leistete er Großartiges. Leider hatte ihn häusliches Ungemach nicht verschont und so ging er ganz in seiner Berufsarbeit auf. Als ihn nun die Stadtverordneten zum zweiten Bürgermeister wählten, da gab es in Berlin keine andere Stimme, als daß die Wahl den Würdigsten getroffen habe. Und nun wurde er nicht bestätigt. Die gesamte Bürgerschaft war wie vom Donner gerührt, man zerbrach sich vergeblich den Kopf, welche Gründe gegen Kauffmann vorlägen, und da man keine fand, wenigstens keine, die für einen modernen Menschen haltbar sein konnten, wählte man Kauffmann einstimmig wieder. Die Alten über diese Wahl sind gar nicht an den König gelangt, der Oberpräsident hat sie zurückgehalten. Ein großes Parteigedank, eine erregte Diskussion erhob sich. Der Gewählte litt unter dem Wechsel von Furcht und Hoffnung, er litt durch die Hereinziehung seines guten Namens in den Zeitungskrieg, er litt unter einer schweren Arbeitslast, die er sich aufgebürdet hatte und bewältigen wollte. Da kam das traurige Ende. Er brach körperlich und geistig zusammen. Aus der Nerv-

heilanstalt heraus richtete er an den Stadtverordnetenvorsteher ein Schreiben, in dem er auf die Rechte aus seiner Wahl verzichtete. Nach der ganzen Sachlage konnte diesem Verzicht keine Bedeutung beigegeben werden, nun aber, da sich der Gesundheitszustand des wackeren Mannes gebessert hat, hat er seinen Verzicht wiederholt. Eine schwere Epoche in seinem Leben ist damit überschlossen, wenn auch wohl nicht überwunden.

Immerhin haben wir die Hoffnung, daß diese Tragödie doch noch einen menschlich verständenden Abschluß finde, während eine andere soeben mit dem Tode des Helden geendet hat. Patriz Huber war nach Auflösung der Darmstädter Künstlerkolonie nach Berlin gekommen. Der noch ganz junge Mann vierundzwanzigjährige Mann fand hier großes Entgegenkommen und, was gewiß angenehm war, lohnende Aufträge für Innendekorationen u. dgl. Er hatte aber noch mehr erwartet. Vielleicht oder vielmehr höchst wahrscheinlich glaubte er, daß er hier mindestens dieselbe Rolle wie in Darmstadt, wenn nicht noch eine größere spielen würde, und als diese Hoffnung, wie natürlich, sich nicht verwirklichte, kam eine große Reizbarkeit, eine Art Verzweiflung über ihn. Den Rest gab ihm die Mitteilung, daß seine Braut einen anderen, einen Freund von ihm bevorzugte, und nun legte er selbst Hand an sich. Dieser Selbstmord, für den es keinerlei Entschuldigung giebt, ist leider nicht der einzige geblieben, jetzt hat sich im Eisenbahnwaggon auch der Freund, um den die Braut Hubers diesen verlassen hatte, erschossen. Hypernervöses Zeitalter, Jugend von heute.

Und doch, trotz ihrer Fehler, trotz ihrer Unfähigkeit, sich selbst zu zügeln und sich selbst zu beherrschen, wie viel mehr fühlen wir mit diesen unglücklichen jungen Leuten mit, um wie viel stehen sie uns menschlich näher, als die Vertreter einer durch und durch korrupten Gesellschaftsschicht, die neulich im Schlußakte einer regulären „Sittenkomödie“ mitwirkten. Eine ältere Frau, Mutter von erwachsenen Söhnen, eine Millionärin mit Messalinen-Lainen und -Gefäßen lernt einen jungen Mann von niederer Herkunft kennen, der es in einem abenteuerlichen Leben zum Grafen und Marquis durch Adoption gebracht hat. Sie wirft sich ihm geradezu an den Hals, und das

Ende eines kurzen, sehr illegitimen Verhältnisses ist, daß Frau Rosa Kanter in England die legitime Frau des Comte Salviac Marquis de Vieux Castel wird. Sie muß es wohl gewesen sein, denn als es durch das Dazwischentreten der Söhne zu einem Konflikt zwischen den Ehegatten kommt und Madame la Comtesse die Klage auf Nichtigkeitserklärung der Ehe einbringt, zieht sie sie bald wieder zurück. Wahrscheinlich war kein Erfolg zu erhoffen. Aber los sollte sie mal von dem auf so eigentümliche Weise gefaperten Gatten und — wer weiß, was hinter den Coulissen spielte — die Leute, die sich gegenseitig aufs ärgste beschimpft, geprügelt und vor der Öffentlichkeit schlecht gemacht hatten, einigen sich plötzlich aufs schönste und friedlichste „auseinander“. Er, der Herr Graf, gestand zu, einen Ehebruch begangen zu haben, die Ehe wurde hierauf aus seinem Verschulden geschieden und die Millionärin ist frei. Billig wird ihr die Affäre nicht gekommen sein, aber sie hat es ja dazu, und die Welt hat wieder ein Sittenbild aus Berlin W. sich entrollen sehen, wie es kein Juvenal und Martial es hätte schön wünschen können.

Ja, es geht auf Erden traurig zu, und wenn man dazu imstande wäre, ich glaube, man wanderte ganz gerne auf einen anderen Stern, vielleicht den Mars, wo es ja eine überaus kultivierte, viel weiter als wir vorgeschrittene Bevölkerung geben soll. Da dies aber nicht geht, so müssen wir uns mit dem bloßen sehnuchsvollen Aufschauen begnügen.

Die Sterne, die begehrt man nicht, Man freut sich ihrer Macht. In Berlin hat man's damit leicht. Man hat nicht nötig, auf eine Sternwarte zu klettern und einem Professor der Astronomie gute Worte zu geben, denn auf verschobenen freien Plätzen halten wandernde Sternkundige mit großen Fernrohren und stellen diese Wissbegierigen gegen einen Obolus zur Verfügung. Die Sonne inkl. Flecken kostet 10 Pfennige, Saturn mit Ringen 15 Pfennig, der Mond aber mit Kratern und Ringgebirgen muß mit 20 Pfennigen erkaufte werden. Immerhin, die braven Leute verdienen, daß sie Geschäfte machen, denn mancher muß dafür, daß er „tief ins Glas guckt“, mehr zahlen und hat weniger davon.

langer Dienstzeit gut führt, hat für seine treue Pflichterfüllung die verdiente Belohnung durch ehrenvolle Auszeichnungen zu erwarten. Wer nach längerer, vorwurfsfreier Dienstzeit die Beschwerden des Dienstes nicht mehr zu ertragen vermag, wer durch Verwundung vor dem Feinde dienstunfähig wird oder sonst im Dienste zu Schaden kommt, erwirbt den Anspruch auf Pension oder Anstellung im Civildienst. Freiheitsstrafen von weniger als sechs Wochen werden auf die aktive Dienstzeit nicht angerechnet. Die Feigheit ist für den Soldaten besonders beschimpflich und entehrend; niemals darf er sich durch Furcht vor persönlicher Gefahr von der Erfüllung seiner Berufspflichten abwendig machen lassen. Der feige Soldat hat schwere Freiheits- und Ehrenstrafen, im Kriege Zuchthaus oder die Todesstrafe zu erwarten. Der ehrenvolle Beruf des Soldaten darf durch ehrenwürdige Behandlung desselben nicht herabgewürdigt werden. Wer die Untergebenen vorchriftswidrig behandelt, beleidigt, oder gar mißhandelt, oder wer seine Dienstgewalt dazu mißbraucht, um auf Kosten seiner Untergebenen sich Vorteile zu verschaffen, wird nachdrücklich bestraft. Glaubt der Soldat Veranlassung zur Beschwerde zu haben, so ist er dennoch verbunden, seine Dienstobliegenheiten unweigerlich zu erfüllen, und erst demnächst seine Beschwerde auf dem vorordneten Wege anzubringen. Wer eine Beschwerde auf unwahre Behauptungen stützt oder unter Abweichung von dem vorgeschriebenen Dienstwege anbringt, wird mit Freiheitsstrafe belegt. Gemeinsame Verathungen von Soldaten über militärische Angelegenheiten, Einrichtungen oder Befehle ohne dienstliche Genehmigung, sowie das Sammeln von Unterschriften zu einer gemeinsamen Beschwerde sind mit der militärischen Manneszucht nicht vereinbar und werden bestraft. Schwere Strafe trifft denjenigen, der es unternimmt, Mißvergnügen in Beziehung auf den Dienst unter seinen Kameraden zu erregen.

Regierung und Zölle.

Wie der „Verl. Lok.-Anz.“ wissen will, ist Graf Bülow nach wie vor entschlossen, in der Frage der Mindestzölle nicht nachzugeben. Darüber ließen private Äußerungen des Reichskanzlers aus der letzten Zeit nicht den mindesten Zweifel aufkommen.

Landtags-Einberufung.

Wie der „Chemn. Allg. Ztg.“ aus Berlin gemeldet wird, werde in unterrichteten Kreisen ernsthaft mit der Einberufung des preussischen Abgeordnetenhauses in der zweiten Hälfte des November gerechnet. Auch verlautete, daß die Kanal-Vorlage in Gestalt eines Entwurfes einer Wasser-Verbindung Berlin-Stettin und Dortmund-Rhein umfassend theilweise wieder eingebracht werden soll.

Parteitag der Freisinnigen Volkspartei.

In Hamburg ist am 27. September der freisinnige Parteitag zusammengetreten. Zu den Verhandlungen sind nach dem „Verl. Lok.-Anz.“ Eugen Richter sowie fast sämtliche Partei-Abgeordnete für den Reichstag und Landtag erschienen. Die Verhandlungen finden unter strengstem Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Auch Pressevertreter sind noch nicht zugelassen.

Am Abend fand der große öffentliche Kommerz statt, der sehr stark besucht war. Vor der Eröffnung sprach Eugen Richter. Er definierte die gegenwärtige Lage der Opposition dahin, daß er für das Bestehende kämpfe, denn der Sozialist sei eine Umsturzvorlage. Er erinnerte daran, daß er 1884 in Hamburg das später so gegen ihn ausgebeutete Wort von der „Zucker-, Schnaps- und Schweinepolitik“ gesprochen habe, weil auch heute die Schweinepolitik wieder in Wäuthe stehe. Richter ging dann auf die Fleischnoth und die widerspruchsvolle Haltung der Regierung ein. Aber auch der Reichstag habe bessere Zeiten gesehen, wo es als unanständig für einen Abgeordneten galt, Vertreter von Erwerbsgruppen zu sein. Die Verwirrung der Tarifkämpfe gleiche der beim Thürmbau zu Babel und hoffentlich werde der Hohlthurn auch ebenso zusammenstürzen. Ob Graf Bülow in Fragen der inneren Politik eine Meinung habe, wisse Niemand. Richter gab dann eine kurze Charakteristik der Konservern, Antikseniten und Rationalisten und wandte sich zum Schluß ausführlich gegen die Sozialdemokraten. Auch die Sozialdemokratie sei eine Klassenpartei, wie die Junker. Darum bleibe nichts übrig, als Fortsetzung des Kampfes gegen zwei Fronten! — Die Rede wurde unter frenetischem Beifall geschlossen.

In der Samstags-Sitzung des Parteitags wurde, der „Reff. Ztg.“ zufolge, ein Antrag Müller-Sagan, für die nächsten Wahlen das in Nürnberg aufgestellte Programm mit den inzwischen nöthig gewordenen Abänderungen zu bekräftigen, angenommen, ebenso ein Antrag Ghylling auf Vertreibung einer anderen Wahlkreiseintheilung, während ein Antrag auf Einsetzung eines Minister-Verantwortlichkeitsgesetzes zurückgezogen wird. Dann begründet Wiener seinen Antrag über die Stellung zum Reichshaushalt. Militärische Neuforderungen werde die Partei sorgfältig prüfen, gegen Bahnbauten in den Kolonien stets Front machen und die Militärarbeitsträge als werthvolle konstitutionelle Schranke gegen ungemessene Ausgabensteigerung so lange verteidigen, bis eine bewegliche Reichseinkommen- oder Vermögenssteuer eingeführt sei. Wiener's Antrag wird angenommen, dagegen ein Amendement Schoeler, die Quotifizierung der indirekten Steuern zu verlangen, abgelehnt. Es folgt weiter die Annahme eines Antrages gegen Zurücksetzung von Beamten im Anschluß an den Fall Böhmig. Ferner wird das landwirtschaftliche Programm der Partei beraten und die Anträge Wenzel und Kopsch werden angenommen. Die Agitation auf dem Lande soll fortin energischer aufgenommen werden. Ein Antrag, der die Gerichtsferien abschaffen will, wird auf Vorschlag von Richter bis zu genauerer Prüfung vertagt.

Ein neuer Straßenbahn-Streik in Genf.

Infolge administrativer Maßnahmen der Tramdirektion, Verletzungen u., die mit dem Schiedsspruch des Staatsrates in Widerspruch stehen, ist in Genf abermals ein fast allgemeiner Straßenbahnstreik ausgebrochen. Nur 15 Wagen verkehren unter starkem Polizeischutz und werden vom Publikum mit Pfeifen begleitet. Die Ursache des Streikes besteht außer in den Verletzungen auch in der grundlosen Kündigung von vier Angestellten. Während des ganzen Tages kam es gestern zu lärmenden Straßendemonstrationen gegen die unter starkem Polizeischutz fahrenden Wagen, de-

ren Zahl Nachmittags nur noch 8 betrug. Eine Versammlung beschloß, der „Reff. Ztg.“ zufolge, einstimmig, im Streik zu verharren.

Neue französische Ministerreden.

Aus Troves, 28. September, schreibt man: Kriegsminister André hielt in Aix-en-Provence bei der Enthüllung eines Denkmals zum Andenken an die 1870 Gefallenen eine Rede, in der er den „Besiegten von 1870“ seine Hochachtung aussprach und versicherte, Frankreich verfüge heute über eine Armee, die, falls Frankreich ihrer eines Tages bedürfe, gewiß ebenbürtig Muth zeigen werde, wie ihre Vorgänger, und die, da sie besser ausgebildet sei, sicherlich den Sieg wieder an ihre Bahnen besten würde.

Aus Saint-Amand, 28. September, wird uns berichtet: Kolonialminister Doumergue hielt auf einem Bankett eine Rede, in welcher er erklärte, das Kabinett wisse sein Programm ohne Schwäche durchzuführen, es freue sich über die gegen dasselbe gerichteten Schmähungen, welche ihm zum Ruhme gereichten.

Bei einem Festmahl, das sich an die Enthüllung des zu Ehren Gambettas und der Helden der nationalen Verteidigung in Saint-Maixent errichteten Denkmals anschloß, hielt der Handelsminister Trouillot eine Rede auf die tapferen Soldaten der Republik und den Mann, der in der ersten Reihe der Begründer der Republik gestanden habe, Gambetta.

Ausstand der französischen Grubenarbeiter.

In Commeny hielten am Samstag Abend die Delegirten der Gruben-Arbeiter zwei geheime Sitzungen ab. Die Verhandlungen dauerten lange bis nach Mitternacht. Obgleich die Presse nicht zugelassen war, verlautete, daß die Verhandlungen sehr stürmisch gewesen seien. Der Delegirte Calviniac hatte einen Antrag eingebracht, worin die Arbeiter ersucht werden, parlamentarische Mittel anzuwenden, um eine Besserung ihrer Lage zu erzielen. Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt und der allgemeine Ausstand mit 45 gegen 41 Stimmen bei 8 Stimmenthaltungen beschlossen.

Loubet in Rom.

Neuerdings wird in Paris auf das Bestimmteste versichert, daß der Besuch Loubets beim italienischen Hofe bereits in kurzer Zeit erfolgen werde. Durch diesen Besuch soll der Boykott über das italienische Königspaar, welchen der Vatikan verhängt hat, gebrochen und zugleich dem Dreibund ein Schlag (?) versetzt werden.

Ausstand in Bulgarien.

Der N. Fr. Pr.“ wird aus Saloniki gemeldet: Alle bulgarischen Dörfer in der Umgebung von Soden haben sich gleichzeitig erhoben. Die Aufständischen rufen gegen die türkischen Dörfer vor und es haben bereits blutige Zusammenstöße stattgefunden. Die Militärbehörden von Monastir und Saloniki senden mit größter Beschleunigung Truppen nach den aufständischen Gebieten.

Die Schipkafeste.

Großfürst Nikolaus ist mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien unter dem Jubel der Bevölkerung unterhalb des Dorfes Schipka eingetroffen, nachdem er die Balkanstraße von Tirnovo aus passiert hatte. Nach der Vorstellung der bulgarischen Generale und Minister wurde die Gedächtniskirche im Dorfe Schipka eingeweiht. Die Feier hatte ausschließlich militärischen Charakter. 1500 mit Medaillen geschmückte Veteranen von den bulgarischen Truppscharen aus dem Feldzug von 1877-78 gaben die militärische Staffage ab. Telegraphisch wird uns ferner berichtet:

* Petersburg, 29. September. Die Einweihung der Erinnerungskirche am Schipkapaß ist programmäßig verlaufen. Bei der Feier wurde ein großer militärischer und kirchlicher Pomp entfaltet. Trotzdem blieben die erwarteten Zehntausende aus. Bloß einige Notablen aus Sofia, Philippopol und Burgas waren unter dem sonst nur aus Land- und Marinebestehenden Zuschauern. Die Zahl derselben wird auf etwa 3000 geschätzt. Nach der Einweihung fand ein Festmahl im Kloster statt. Morgen beginnen die großen Manöver am Schipkapaß, im Uebrigen aber in geringerem Umfang, als ursprünglich geplant wurde.

Roosevelts Zustand verschlimmert.

Der Sekretär des Präsidenten Roosevelt veröffentlichte gestern Nachmittag eine Note, worin mitgeteilt wird, daß gestern Morgen nach Verathung der Ärzte infolge einer eingetretenen Verschlimmerung im Befinden des Präsidenten ein Einschnitt in die Wunde als nothwendig erachtet wurde. Die Ärzte drücken die Hoffnung aus, daß die Genesung Roosevelts hierdurch nicht aufgehalten wird.

Deutschland.

* Berlin, 28. September. Die Voruntersuchung gegen den Kommerzienrath Schulz und Gen. wegen der Vorgänge bei der pommerschen Hypothekbank ist jetzt endlich abgeschlossen worden. Die Hauptverhandlung wird wahrscheinlich erst Anfang nächsten Jahres stattfinden. Man schätzt die Dauer des Prozesses auf 6—7 Wochen.

* Berlin, 29. September. Wie die „Welt am Montag“ von gut unterrichteter Seite erfährt, wird der Berliner Polizeipräsident von Windheim demnächst als Nachfolger des Grafen von Wedel in das Ministerium des königlichen Hauses eintreten.

Ausland.

* Brunn, 27. September. Das anlässlich des Kaiser-Jubiläums im Kaiserwalde errichtete Obelisk-Denkmal ist in der letzten Nacht von unbekannten Thätern zerstört worden.

* Paris, 29. September. Bei der gestrigen Kammer-Session in Compiegne wurde der ministerielle Republikaner Rougon gewählt, welcher nur 11 530 Stimmen erhielt.

* Paris, 27. September. Auf der Grube „Escarpello“ bei Douai sind 3000 Arbeiter ausständig. Bis jetzt ist die Ruhe nicht gestört.

* Paris, 28. September. Der Untersuchungsrichter nahm gestern eine eingehende Hausdurchsuchung in den Lokalen

der franco-italienischen Bank vor. Er verhörte die dort anwesenden Verwaltungsrathmitglieder und nahm die Geschäftsbücher mit sich. Dieselben werden von einem Revisor geprüft werden.

* London, 28. September. Die Kriegs-Untersuchungskommission tritt Anfangs Oktober zusammen, um eine Prüfung der Vorgänge, welche sich bei der Einnahme Pretorias abgespielt haben, vorzunehmen.

* Rom, 28. September. Wegen Verbots einer religiösen Festlichkeit sind in der apulischen Stadt Manfredonia Unruhen gegen die Stadtbehörden ausgebrochen.

* New-York, 29. September. Der „New-York Herald“ berichtet aus Assumption, daß Juan Ezquerra gestern zum Präsidenten der Republik Paraguay gewählt wurde.



Eisenbahnkatastrophe bei Arleux.

Auf der Station Arleux der französischen Nordbahn ereignete sich am Samstag früh 39 Uhr ein schwerer Unglücksfall. Der Expresszug von Douai nach Cambrai, der die Station Arleux in voller Geschwindigkeit passirte, gerieth infolge falscher Weichenstellung auf ein Rangirgeleise. Die Lokomotive entgleiste und die Wagen stürzten sich aufeinander. Es gab sofort 20 Tode (16 Männer, 2 Frauen und 2 kleine Kinder) und eine beträchtliche Anzahl Verwundete. Die Opfer wurden nach Douai transportirt.

Folgende Einzelheiten werden berichtet: Der Zug fuhr mit einer Schnelligkeit von 60—65 Kilometern, als er infolge falscher Weichenstellung auf ein todes Geleise lief und gegen dort haltende leere Wagen stieß. Der Weichensteller versicherte, fünf Minuten vor Eintreffen des Zuges die richtige Weiche auf dem Stellwerke gestellt zu haben; er könne sich den Unfall nicht erklären. Von den Todten sind bisher 15 rekonoszirt worden. 66 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Unter den Verwundeten sind mehrere mit äußerst schweren Schädels- und Beinbrüchen, so daß die Verletzten kaum mit dem Leben davonkommen werden. Merkwürdigerweise ist von dem Zugpersonal Niemand getödtet worden. Unter den Getödteten und Verwundeten befanden sich mehrere Belgier. In den ersten Stunden nach dem Unglück hörte man fortgesetzt das Wehgeschrei der Verunglückten aus den Trümmern hervorschallen. Die Rettungsarbeiten gingen nur sehr langsam vor sich. Zwischen zwei Wagen eingeklemmter Passagier hat fortwährend, man möchte ihm doch die Weine abschneiden, damit er aus seiner furchtbaren Lage befreit würde. Eine Anzahl unverletzter Passagiere verließ unter dem Eindruck des furchtbaren Unglücks schleunigst die Unglücksstätte. 17 Tode wurden in einem Schuppen am Bahnhof untergebracht, wo im Beisein der Gerichtsbehörden photographische Aufnahmen gemacht wurden. 4 Tode wurden nach dem Dorfe gebracht. Eine Anzahl Verwundeter setzte mit dem nächsten Zuge die Reise fort. Zwei Hülfzüge, welche aus Douay angekommen waren, brachten 43 Verletzte nach dieser Stadt.

Ein Telegramm vom Sonntag besagt ferner: Zwei bei dem Eisenbahnunglück auf dem Bahnhof Arleux verwundete Personen sind heute im Hospital gestorben. Der Zustand der übrigen Verwundeten ist allgemein zufriedenstellend.

Die Katastrophe auf Sicilien.

Nach den neuesten Meldungen aus Syrakus beträgt die Zahl der durch den Wirbelsturm in Modica getödteten Personen 300. Die Leichen werden jetzt in den Kirchen niedergelegt, da die Verbringung derselben auf den Kirchhöfen des Schlammes wegen unmöglichkeit ist. Bei Pozzallo spielte das Meer zahlreiche Leichen an, welche die Flüsse ins Meer getragen hatten. Viele Personen werden noch vermisst. In Sortino hielt der Wirbelsturm 15 Stunden an und verursachte schweren Schaden. Im Ampolus wurden ebenfalls Leichen gefunden. In Syrakus ist die Witterung noch gefährdend. Das Meer ist bewegt. In der letzten Nacht sind zwei Barken gescheitert. Die Bemannung derselben wurde gerettet. Infolge strömenden, die letzte Nacht hindurch anhaltenden Regens freigen die Flüsse weiter. Die Felder sind überschwemmt. Die Bahnstrecke Ragusa-Modica ist unterbrochen. Die Züge sind durch Wasser gehindert, weiterzufahren. In Catania wurden auf Anordnung der Ingenieure mehrere Häuser geräumt, da sie einzustürzen drohen. Ein Weinberg steht unter Wasser. — Anlässlich der Unwetter-Katastrophe auf Sicilien hat nach einer Meldung aus Rom der Präfekt des Staatsministeriums telegraphisch ersucht, die Steuer-Contribution zu suspendiren. Kaufleute beantragten Verlängerung ihrer Wechsel-Verpflichtungen. Minister Giolitti sandte zur Stillung der ersten Noth 2000 Lire, der römische Presse-Verein 1000 Lire. Der Bürgermeister von Rom wird sich an den Sammlungen zu Gunsten der Opfer in hervorragender Weise betheiligen. Mailand hat bereits die Initiative dazu eingelegt.

* Motorwagenunglück. Aus Elberfeld wird telegraphirt: Auf der Kleinbahn Elberfeld-Neigels stießen zwei Motorwagen zusammen. 4 Personen wurden schwer, etwa 10 leicht verletzt.

* Die Defraudationen bei der Ländersbank. Nach einem Telegramm des Berliner Tageblattes aus Wien wurde die Leiche Jellinek bei Altenwörth am linken Donau-Ufer aus der Donau gezogen. Die gerichtliche Untersuchung hat ergeben, daß Jellinek bei der Ländersbank Mitschuldige hatte.

* Erdbeben. In Ruffstein wurde am Samstag Vormittag 10 Uhr 25 Minuten ein heftiger Erdstoß verspürt. — Nach telegraphischen Mittheilungen an das Reichsamer geobitische Institut fand das von demselben am 23. ds. beobachtete Erdbeben in dem mexikanischen Staate Chiapas statt. Dasselbe richtete an der Westküste großen Schaden an, namentlich in den Kaffee-Plantagen.

* Feuersbrunst. Nach einer Meldung des Bresl. Gen.-Anz. aus Gödskow wurden daselbst durch eine Feuersbrunst 25 Gebäude in Asche gelegt. — Nach einem Telegramm aus Görlitz sind bei einer Brand-Katastrophe in dem Dorfe Strehlau zwischen Hirschberg und Turnau drei Personen ums Leben gekommen, sieben wurden schwer verletzt.

Duell. In Stuhlweihenburg fand zwischen den beiden Redakteuren Fieber und Knöbel ein Duell statt. Knöbel wurde tödlich verletzt. Ersterer hat sich dem Gericht gestellt.

Die letzten Meldungen aus Martinique besagen, daß die Lage sich dort bedeutend gebessert und die Bevölkerung sich wieder beruhigt habe. Die vulkanischen Ausbrüche haben sich nicht wieder erneuert. Man beschäftigt sich gegenwärtig mit der Frage für die Familien Obdach zu finden, welche den nördlichen Teil der Insel räumen mußten.



Aus der Umgegend.

1. Viehtrieb, 28. September. In der Generalversammlung des Geflügelzüchtervereins wurde bezüglich der im kommenden 1. u. 2. stattfindenden Ausstellung u. A. beschlossen, wegen Beschaffung einer Matzette mit einer Metallwaarenfabrik in Wiesbaden in Verbindung zu treten. Von der Stiftung eines Wanderpreises seitens des Vereins wurde Abstand genommen. Die Lieferung der Ränge wurde der Firma Spreitz Patent übertragen; genannte Firma übernimmt auch die Morgenfütterung des Geflügels während der Ausstellung. Von der Zulage der um das Amt eines Preisrichters angegangenen Herren Dieb und Kallmann-Bronckhorst, Ledesquett-Boppard und Marten sr. Lehre wurde freundlichst Kenntnis genommen. Die konstituierende Generalversammlung des Verbandes der Geflügelzüchtervereine im Reg.-Bez. Wiesbaden, welche ursprünglich in Bockenheim stattfinden sollte, findet nunmehr hier und zwar am 9. November in dem kleinen Saal der Turnhalle statt. — Um eine Erfrischung reicher wurde ein Wiesbadener Geschäftsman, welcher gestern Vormittag 11 Uhr vor der Halle am Rathaus von einem noch in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnzug abprang. Anstatt mit dem Zug den gewagten Sprung zu unternehmen, sprang er in entgegengekehrter Richtung ab und schlug mit voller Wucht auf die Straße, wobei er sich ganz bedeutende Verletzungen am Gesicht zuzog. Hoffentlich scheint das gebannte Kind das Feuer und wartet hübsch, bis der Zug hält. — Bei der hiesigen Unteroffizierschule scheiden am 1. Oktober 116 Gefreite und 19 Unteroffiziere aus, um den verschiedenen Regiments der Armee überwiegen zu werden. Die Einstellung der Rekruten erfolgt am 15. Oktober. — Eine originelle Jagd, welche das komische Einbruchs nicht ermangelte, fand gestern Nachmittag durch verschiedene Straßen der Stadt statt. Ein junger Mann, welcher bei einer Hausbesitzerin in der Hermannstraße logierte wollte sich entfernen ohne den schuldigen Nachschuß entrichtet zu haben. Die Frau hatte jedoch das Verschwinden bemerkt und ließ hinter dem Bleibenden her immerfort das ominöse „Halt ihn“ rufen. Fort ging die wilde Jagd welche unterwegs immer mehr Teilnehmer, namentlich in unserer Schuljugend anlockte, bis an dem Gasthaus „zur Insel“ dieselbe dadurch ein Ende fand daß das jagdbare Wild durch die Polizei aufgehalten und abgeführt wurde. Ob die Jagd einen Erfolg für die couragierten Witwe brachte, konnten wir nicht feststellen.

Aus dem Rheingau, 28. September. Der Herbst gestaltet sich in diesem Jahre allerdings neidisch, aber im großen Durchschnitt dürfte mehr geräumt werden, als in den letzten zwei Jahren zusammen, und dürfte auch jetzt noch ein halber Herbst zu erwarten sein. Daß die Aussichten in den Winterfreizeiten auch wirklich gar nicht so trüb genommen werden, zeigt dem „Wg. Wd.“ zufolge, der flotte Verkauf der letzten Güterversteigerung in Oestrich, wo die Weinberge recht hoch bezahlt wurden und von einer Entmutigung der Winger kaum etwas zu merken war.

D. Mainz, 29. September. In der Samstag Nacht verließen der 19jährige Kaufmann Anton Fuchs und der Agent Jakob Bödel von hier eine Wirtschaft in der Begelsasse. In der Stationsvorstadt wurden die Beiden von zwei anderen jungen Leuten angetroffen und sofort mit Messer gestochen. Fuchs erhielt Stiche in den Rücken und die Schulter, Bödel in die rechte Brustseite und in die Schulter. Die Lunge soll bei ihm schwer verletzt sein und er befindet sich in Lebensgefahr. Einer der Täter, der Tagelöhner Friedrich Lange, wurde noch in der Nacht verhaftet, der zweite Hauptthäter der Tagelöhner Wilhelm Fetz in Wesselnau wurde dort von der Gendarmerie festgenommen. — Am Samstag Abend befand sich ein verheirateter Mann mit einem jungen Mädchen in einer Wirtschaft der Alleenstraße. Da erschien plötzlich die Frau des Ungetreuen in Begleitung ihrer Schwester in der Wirtschaft. Nachdem sie dem Mann wegen seiner Untreue Vorwürfe gemacht, schüttete sie ein Glaschen Bitriol über das Mädchen. Zum Glück wurde das letztere von der Flüssigkeit nicht im Gesicht getroffen; das Bitriol ergoß sich über die Kleider und diese wurden schwer beschädigt. Nun entstand zwischen der Frau und ihrer Schwester eine heftige Kiste, wobei der Ehemann mit seinem Spezierstock auf seine Frau und Schwägerin einschlug. Die Polizei machte der Szene ein Ende.

Müdesheim, 28. September. Heute Vormittag ist unterhalb des Winger Loches ein beladenes, größeres Frachtschiff gesunken. Das rechte Fahrgewerk ist dadurch an dieser Stelle vollständig gelockert. Zu Thal fahrende Boote dürfen überhaupt nicht passieren und müssen bei Müdesheim vorerst einhalten, während alle Schiffe nur auf der linken Fahrseite des Rheines abwechselnd durch das Winger Loch gelangen können. Dieses Fahrwasser ist bedeutend flacher als die rechte Seite; deshalb müssen schwer beladene Schiffe, bevor sie das Winger Loch passieren, lichten. Da das Boot vollständig unter Wasser liegt, dürfte die Hebungsbearbeiten voraussichtlich geraume Zeit in Anspruch nehmen. Fahren durch allzu flaches Wasser beim Passieren des Winger Loches soll Ursache der Schiffsbeschädigung sein.

St. Goarshausen, 29. September. Für den Weiterbau der Wohnen Braubach-Oberlahnstein und St. Goarshausen-Dienstadt wird der Nassauischen Kleinbahngesellschaft, welche dieselben herstellen läßt, auf Grund eines vom Kreisrat gefaßten Beschlusses ein Zuschuß von 150 000 M. überwiesen werden; der genannte Gesellschaft ist bereits vom Kommunalantrag 250 000 M. bewilligt worden.

oe. Mörsheim, 27. September. Bei der heute stattgehabten Bürgermeisterversammlung wurde Herr Weigeordener Jakob Laub mit großer Majorität zum besetzten Bürgermeister gewählt.

Frankfurt a. M., 27. September. Zum Abschied vom alten Stadttheater gibt die Firma L. Klement eine Dampfmann-Politik heraus, die in Bild und Text recht originell ausgestattet ist.

*** Worms, 26. September.** Von dem geschäftsführenden Ausschuss der Gemälde-Ausstellung in Worms geht uns die Mitteilung zu, daß die Ausstellung endgültig am Dienstag, den 30. September, Abends, geschlossen wird.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Samstag, 27. September. Zum ersten Male „Geschwister Lemke“, Volksstück in 4 Akten von Richard Stowronnet und Leo Walter Stein.

Mathilde und Eva Lemke haben ein Puppengeschäft, das ihnen ihr Onkel Jademad eingerichtet hat. Da sie fleißig arbeiten und stets die Mäntel zu Hause nehmen, können sie genug verdienen, um den Bruder Alfred Jura zu lassen. Alfred steht vor dem Examen, und als er es glücklich bestanden hat, da verlobt er sich. Den Schwestern hat er nie etwas davon gesagt, daß er eine Braut besitze und das fränkt sie jetzt, da sie's durch Zufall erfahren. Gerda, die zukünftige Frau Rechtsanwältin, paßt nicht so recht zu den Geschwister Lemke; als Tochter eines Raths im Kultusministerium und Nichte einer adelstollen Tante, hat sie andere Weltanschauungen und andere Anforderungen an's Leben. Conträr geriet ist ihr Bruder, der Leutnant Ernst Gutmar, der außer seiner Uniform nichts Militärisches an sich hat. Er zieht denn auch bald den bunten Rock aus und ist vorurteillos genug sich mit einem Sozialdemokraten zu associieren. Dieser „Roth“, der Maschinen-schlosser Horn, ist ein Prachtmensch und Familienfreund der Lemkes; da er keineswegs ein Parteifanatischer, wird er trotz seiner kommunistischen Theorien in der Praxis Fabrikant, und der Leutnant a. D. wird sein Socius, wenn auch nicht sein „Genosse“. Schließlich heirathet Horn die von einem Anderen schmählich sitzen gelassene Mathilde, Ernst-Gutmar sein Eichen und auch Alfred darf Gerda heimführen. Denn sie haben alle riesiges „Schwein“, wie es eben nur im Volksstück vorkommt. Der Schlosser macht eine Erfindung, der Leutnant verbessert sie: schwapp sind sie reiche Leute! Der junge Anwalt wird Associé eines angesehenen Advokaten und übernimmt später dessen ganze Praxis.

Horn und Jademad, die sich immer während in die Krone fohren, obgleich sie im Grunde ihres Herzens aufrichtige Hochachtung zu einander haben müssen, sind die Figuren, mit denen das ganze Stück steht und fällt. Am Samstag stand es, denn die Rollen waren durch die Herren Otto und Schulte gut besetzt. Namentlich Herr Otto war vortrefflich; er traf den Ton des Urberliners in allen Nuancen und bot eine Leistung aus e i n e m Guß. Herr Schulte trug wohl manchmal etwas zu stark auf; aber seine interessante Charakterstudie wurde dadurch kaum beeinträchtigt. Sehr gut war auch Herr Erholz als Eva; den satirischen Ton trifft die Künstlerin immer am besten. Ebenso war Herr K r o n a als Mathilde am richtigen Platz; der Ernst der Darstellung hätte jedoch auch diesmal eine kleine Milderung, namentlich am stummen Spiel, vertragen. Frisch und flott gab Herr P a r i k den Leutnant, trocken und wenig interessant Herr O e h m i g den Alfred. Für die Gerda mangelte es wohl an einer richtigen Repräsentantin; Frä. Spieler, deren frisch zugewandenes Talent nach derberen Aufgaben gravitiert, war hier auf falligem Posten. In kleineren Rollen waren verdienstvoll thätig die Damen K r a u s e, S c h e n k und Agte und die Herren O h r t und K u n z.

Das Publikum nahm die von Herrn U n g e r gut geleitete

Kabellat mit warmem Beifall auf. Auf den vielen Paprika der letzten Wochen mündete die Hausmannskost doppelt. M. S.



Wiesbaden, 29. September.

Großfeuer in Bleibrid.

Heute Vormittag 4 Uhr ertönten die Alarmsignale der Vieh-richer Feuerwehr und rüttelten die schlafenden Einwohner aus ihrer Ruhe. Bald darauf läuteten auch in Wiesbaden die Sturmglocken. Ein mächtiges Feuer war auf dem Holzabplatz der Firma S c h l e i f in der Armentruthstraße zu Viehtrieb ausgebrochen und eine glühende Lohr röhete den ganzen Himmel. Die auf dem Platz zwischen den Häusern Nr. 5 und 7 aufgestapelten gewaltigen Holzmassen, meist Bretter, fingen im Nu Feuer und bald war der ganze Platz ein Feuermeer, ein schaurig schöner Anblick. An irgend welche Rettung von Gegenständen war nicht mehr zu denken; auch 4 A r b e i t e r f e r d e, welche in einem auf dem Platz befindlichen Stalle untergebracht waren, wurden ein Raub der Flammen. Die in der Umgegend befindlichen Häuser wurden sämtlich ausgeräumt, da das gewaltige Feuer, unterstützt durch den heftigen Nordostwind, immer größere Dimensionen annahm; die Armentruthstraße gleich heute Morgen einem Abheilmagazin. Die Feuerwehr mußte sich lebhaftig darauf beschränken, die umliegenden Häuser zu schützen, welche letztere durch die umherfliegenden Funken in große Gefahr gerieten. An Feuerwehren waren außer der Freiwilligen die Pflichtfeuerwehr und die Kalle'sche Fabrikfeuerwehr vertreten, außerdem eine Abtheilung der Wiesbadener Feuerwehr sowie ein Commando der Königl. Unteroffizierschule, welches alsbald die Straßen abspernte. Dem gewaltigen Feuer fielen zum Opfer: das Wohnhaus der Firma S c h l e i f, welches vollständig ausbrannte, eine Scheune des Herrn S t e m m l e r, Armentruthstraße 7, sowie ein Koblenstuppen des Herrn J. K i r c h n e r in der Rathhausstraße, außerdem sind verschiedene Hinterhäuser der Wiesbadenerstraße angebrannt und durch die eingeschleuderten Wasserstrahlen unwohn-

bar geworden. Zahlreiches Geflügel, Tauben, Hühner etc. kamen in den Flammen um; einem Geflügelhändler in der Rathhausstraße sind die ganzen Vorräthe lebenden Geflügels verbrannt. Zur Zeit wüthet das Feuer auf dem Platz noch fort, so daß die sämtlichen Viehreicher Feuerwehrmannschaften anwesend sein müssen. Ueber die Entstehung des Feuers kann bis jetzt Bestimmtes nicht angegeben werden. Sehr gefährlich wurde der Brand einer angrenzenden Scheune, und dem Umstand, daß dieselbe durch die ernstlichen Bemühungen der Feuerwehr nicht in Brand gerathen ist, ist es zu danken, daß vielleicht ein ganzes Stadtviertel vom Feuer verschont blieb. Sämtliche angrenzenden Hintergebäude sind aus Holz. Schmerzlich berührte es, wie die einzelnen Familien ihre Wohnungen räumten und die Kinder auf das nothdürftigste bekleeidet, in den Nachbarhäusern untergebracht wurden.

Daß die Gefahr für Viehtrieb sehr groß gewesen, geht aus der telegraphisch von Wiesbaden erbetenen Hilfe hervor. Um 5 Uhr wurde die Hilfe verlangt und kurz vor 1/2 6 war unsere Mannschaft an Ort und Stelle. Ferner waren erschienen die Feuerwehren von Amdenbourg und Schierstein. Um 7 Uhr konnten die Wiesbadener abrücken, jedoch dauerte das Feuer noch weiter und wird wohl den ganzen Tag noch anhalten. Die unmittelbar anstehende, äußerst werthvolle Gärtnerei des Commerzienrath Doderhoff ist fast total von der ausstrahlenden Hitze zerstört. Der Schaden ist vorläufig nicht zu übersehen.

*** Fürstlicher Besuch.** In längerem Aufenthalt ist die Herzogin Vera von Württemberg, Großfürstin von Rußland und Gelfolge hier eingetroffen und im Parkhotel abgestiegen.

*** Königliche Schauspiele.** Wegen eingetretener Hindernisse hat eine Aenderung im Spielplan der laufenden Woche eintreten müssen. Es ist hiernach für Freitag, den 3. Oktober die Oper „Fra Diavolo“ im Abonnement C angekündigt worden, während Samstag, 4. Oktober er. die Eröffnungsführung des Ernst von Wildenbruch'schen Trauerspiels: „Die Karolinger“ im Abonnement D stattfinden wird.

1. Besitzwechsel. Herr Bauunternehmer Franz Streim hat sein Haus Luxemburgplatz 1 an Herrn Buchhalter Wilhelm D o r n g i e r verkauft.

1. Versteigerung der Albrechtberger Weinreben. Donnerstag, 2. Oktober, Vormittags 11 Uhr, findet im Rathhaus, Zimmer Nr. 55 die Versteigerung der Rebenreben unseres beliebten „Albrechtberger“ statt. Wir machen Liebhaber speciell darauf aufmerksam mit dem Bemerkten, daß eine Besichtigung der Weinberge Morgens gestattet ist.

*** Fremdenfrequenz.** Am 28. September wurden 117 255 Fremden gezählt. Gegen die Vorwoche ein Plus von 3023 Personen.

*** Kurhaus.** Die Kapelle des Kürassier-Regiments von Seydlitz wird morgen um 4 und 8 Uhr im Kurgarten resp. Kurkaale sehr interessante Programme ausführen. In dem Nachmittags-Konzerte, welches bei günstiger Witterung im Kurgarten stattfindet, kommen u. A. auch zwei Pianistenmädchen für Heroldstrom-peten zur Aufführung, in dem Abendkonzerte u. A. zwei Horn-Quartette. Besonders Eintrittsgeld wird nicht erhoben, doch sind alle Kurhausarten beim Eintritte vorzuzeigen.

*** Die Morgenmusik am Kochbrunnen** schließen, wie all-jährlich, am 1. Oktober; es findet also morgen, Dienstag, die letzte Morgenmusik in dieser Saison statt.

*** Residenztheater.** Dienstag Abend ist „Einquartierung“, der tolle französische Schwank, der stets ausverkauft Häuser bringt. Am Mittwoch, 1. Oktober beginnt Agnes Sorma ihr Gastspiel mit der Rolle der Etine Ros in „Ueber den Wassern“, die sie in Berlin mit größtem sensationellem Erfolge creirt hat. Es hieße Gutes nach Alben tragen, auf Agnes Sormas große Kunst aufmerksam zu machen.

*** Walhalla-Theater.** Das zweite Septemberprogramm, welches so außerordentlich den Beifall der Besucher errang, wird sich am Dienstag Abend verabschieden. Für die beiden letzten Tage hat die Direktion noch eine große Sache geplant, nämlich ein Motorsportrennen auf der steilen Bühne. Ferner erbiethet sich Hr. K e n e, der erste Fahrer der Truppe, demjenigen, welcher ihn auf der Bahn besiegt, 300 M. auszuzahlen. Anmeldung nimmt das Walhalla-Bureau entgegen. Da auch die anderen Artisten ihr bestes Können aufbieten werden, so können wir jetzt schon den Besuchern zwei außerordentlich genussreiche Abende zusichern.

*** Kaiser-Banorama.** Dem Wunsche verschiedener Abonnenten entsprechend, gelangt in dieser Woche ein Uebersichtsbild der Aufnahmen zur Ausstellung, die sich im Wesentlichen mit der Person Andre's des kühnen Nordpolfahrers, beschäftigen, dessen Schicksal gewiss allgemeine Theilnahme findet. Es dürfte wohl jetzt außer Zweifel sein, daß er und seine Gefährten das Wagniß, mittelst Luftballon zum Nordpol zu gelangen, mit dem Tode zahlten. Diese Serie bietet in graphischer und naturhistorischer Hinsicht viel Interessantes und ihre Besichtigung kann warm empfohlen werden.

1. Angelegener Beamter. In den letzten Tagen warnten wir vor einem Schwindler, welcher namens, aber nicht im Auftrag unserer Stadtverwaltung mit Erfolg Gelder erhob. Die angestellten Ermittlungen seitens unserer Criminalbehörde führten am Samstag zur E r h a f t u n g des bei dem Magistrat angestellten Gehilfen Carl F i f f e r. Seine Verhaftung erfolgte am Samstag Nachmittag um 1 Uhr. Bei einer großen Anzahl von hiesigen Hausbesitzern hat F i f f e r Beträge von M. 2 erhoben für den Eintrag in das Register der Nassauischen Brandversicherungs-anstalt. F. soll ein tüchtiger Beamter gewesen sein und für sein Vergehen findet man keine Erklärung. Da man vermutet, daß schon längere Zeit von F. derartige Beträge erhoben wurden, so werden diejenigen, welche an F i f f e r Zahlungen geleistet haben, gut thun, sich auf der hiesigen Polizeidirektion zu melden.

1. Diebstähle. Wir berichteten in unserer letzten Nummer von verschiedenen Manfanden Diebstählen. Denselben können wir heute wiederum einen neuen hinzufügen. Auf dem Heinrichsberg wurde am Freitag ein Diebstahl verübt. Auch diesmal fiel dem Dieb ge-nügende Beute in die Hand, und zwar in baarem Gelde 45 M. Diejen Geldbetrag scheint der Dieb in Baaren theilweise erlösen zu wollen, denn er ließ einen Gummischlauch, Vorhängeschloß, Schlüssel und ein Paar Strümpfe zurück. — In der Paulbrunnenstraße wurden aus einer Wirtschaft 4 Flaschen Cognac und eine größere Anzahl Cigaretten gestohlen. Der Dieb hat sich allem Anschein nach einschließen lassen; seinen Rückweg nahm er durch ein nach der Straße gelegenes Fenster.

*** Die Preussische Pfandbrief-Bank** macht bekannt, daß die Zinskühe ihrer Emissionspapiere per 1. Oktober bereits 14 Tage vor Fälligkeit an ihrer Kasse und bei der Mehrzahl der deutschen Bankfirmen kostenlos eingelöst werden. Großkuren über die Rundum der Papiere sind dort unentgeltlich zu haben. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher.

Ethische Kultur. Von den 6 ethischen Vorträgen, welche die hiesige Abtheilung der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur in diesem Winter veranstaltet, wird der erste bereits am 2. Oktober stattfinden. Prof. Dr. W. L. S. in u. s. am Strassburg wird über „die Ethik im täglichen Leben“ sprechen. Das Abonnement (A. 3) kann in den Buchhandlungen von J. J. u. G. S., Moritz u. Münzel und Stadt bestellt werden, auch nimmt der Vorstand (Herr Weibgen, Parkstraße 38), Anmeldungen entgegen. Da die Zahl der reservierten Plätze eine beschränkte ist, empfiehlt sich eine frühzeitige Belegung der Plätze.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 29. September.
Sattenmord.

Der Gerichtshof setzt sich zusammen aus den Herren Landgerichtsrath Eilemann als Präsidenten, Landgerichtsrath Stammer und Assessor Dr. Kremers als Beisitzer. Vertreter der Anklagebehörde ist Herr Erster Staatsanwalt Gebheimer Justizrath Meyer. Zeugen sind 53 erschienen. Nicht weniger als 5, meist Frauen, sind gestorben, andere fehlen, ohne daß ein Grund dafür bekannt wäre, so insbesondere die erste vom Angeklagten geschiedene Ehefrau geb. Reichwein. An Sachverständigen (Ärzten) sind 11 geladen, auch von ihnen jedoch ist einer bereits gestorben; einer, welcher sich auf einer Reise in der Schweiz aufhält, trifft dieser Tage wieder hier ein und soll zum zweiten Male telegraphisch geladen werden. Die That, welche heute zur Aburtheilung steht, beschäftigt das Schwurgericht nicht zum ersten Male. Zunächst bildete dieselbe den Gegenstand einer Verhandlung im Jahre 1893. Obgleich auch damals die Frage, ob der Angeklagte Gemüthskrank war, kam, kamen doch Geschworene wie Gerichtshof zur theilweisen Bejahung der Schuldfragen. Sie erklärten den Angeklagten schuldig der schweren Körperverletzung in mindestens 6 Fällen mit Todeserfolg und belegten ihn mit 6 Jahren Zuchthaus. Wider das betr. Urtheil meldete der Angeklagte die Revision an. Dasselbe wurde kassirt und das Resultat der zweiten Verhandlung war die vorläufige Einstellung des Verfahrens wegen Geisteskrankheit. Acht Jahre lang hielt sich in der Folge der Angeklagte in verschiedenen Irrenanstalten auf, zuletzt in Weilmünster. Dreimal mit längeren Zwischenpausen gelang es ihm, zu entkommen, zwei Mal jedoch wurde er bald wieder aufgegriffen, das dritte Mal aber blieben alle Versuche, seiner habhaft zu werden, vergeblich, bis dem Staatsanwalt eines Tages die Nachricht zugeing, daß er sich seit etwa 9 Monaten in Anspach bei Usingen aufhalte; er befände sich dort in Stellung und keiner, der mit ihm in Berührung komme, glaube es in ihm mit einem Geisteskranken zu thun zu haben. Die Anklagebehörde entsandte alsbald einen Arzt nach Anspach, welcher sich ihm näherte und auch seinerseits die Ueberzeugung gewann, daß man es in ihm nicht mit einem Geisteskranken zu thun habe. Die Folge war die neuerliche altschuldige Abführung des Mannes in Untersuchungshaft. Die wissenschaftliche Deputation in Berlin hatte im Jahre 1895 schon während eines viermonatlichen Aufenthalts des Angeklagten in der Berliner Charité Gelegenheit, sich zu dem Falle zu äußern. Dasselbe kam zu der Ansicht, daß man es in Seilmann nicht mit einem Irren, sondern mit einem Simulanten zu thun habe, ein Gutachten, dem sich zwar das Medicinal-Kollegium in Kassel angeschlossen, das aber dem Schwurgericht während des Jahres 1895 nicht genügt, um die Frage nach der Zurechnungsfähigkeit des Mannes zu bejahen. Damals wurde, wie bereits erwähnt, wegen Unzurechnungsfähigkeit des Mannes vorläufig das Strafverfahren wider ihn eingestellt.

Der Angeklagte, welcher im Jahre 1858 in Hofheim geboren, Vater dreier Kinder und noch nicht verheiratet ist, macht den Eindruck eines um 10 Jahre älteren Mannes. Die Fragen des Präsidenten nach seinen persönlichen Verhältnissen beantwortet er anfänglich überhaupt nicht, später giebt er konfuse Antworten. Anscheinend kümmert ihn, was um ihn her vorgeht, überhaupt nicht. Theilnahmslos starrt er bald sitzend, bald stehend ins Leere. Nach der Ansicht der Anklagebehörde simulirt er nur Geisteskrankheit. — Auf die Frage des Vorsitzenden, was er denn zuletzt gemacht habe, antwortet er: „Wenn Sie mich verzaubern, bin ich nicht daran schuld.“ Die Anklage legt ihm zur Last, daß er während der Nacht vom 13. zum 14. April zu Hofheim seine Ehefrau Margarethe geb. Reichwein vorsätzlich und mit Ueberlegung getödtet, d. h. ermordet, daß er ferner in nicht rechtsverjährter Zeit durch mindestens 8 Handlungen seine Ehefrau durch Treten mit den Füßen gegen die Geschlechtstheile, durch Schläge mit einer Peitsche mit Meißelkopf auf den Kopf, durch Aufreißen einer Kopfwunde, durch Zudrücken der Kehle etc. vorsätzlich mittelst des Leben gefährdender Behandlung mißhandelt habe. Als Zeuge wird zunächst der Landwirth Heinrich von Anspach vernommen. Derselbe sagt folgendes aus: Eines Abends im November oder Dezember 1901, als er (der Zeuge) von der Arbeit nach Hause gekommen sei, habe Seilmann, den er seither nicht gekannt, von dessen gerichtlicher Verurteilung er insbesondere nicht das Mindeste gewußt, auf seiner Thürschwelle gestanden. Er habe ihm versichert, einen Mann Caspar Ernst besuchen zu wollen, der früher in der Irrenanstalt zu Weilmünster untergebracht gewesen sei, und dessen Bekanntschaft er dort gemacht habe. Er habe gleich damals schon oder später erzählt, der Bürgermeister seines Heimathsortes habe ihn in einer Irrenanstalt unterbringen lassen, weil er zeitweilig an epileptischen Anfällen litt und dann etwas confus gewesen sei. Heute sei das vorüber; er sei jetzt vollständig wieder hergestellt. Vorerst habe er gebeten, die Nacht bei Heinrich bleiben zu dürfen. Das sei ihm auch gestattet worden. Mit Caspar Ernst hat er die Nacht zusammen in einem Bette geschlafen. Am nächsten Tages habe er gefragt, ob er ihm etwas bei der Arbeit beistehen dürfe. Heinrich habe ihn gefragt, ob er denn Papiere bei sich führe; ohne solche dürfe er ihn nicht beschäftigen. Von Seilmann sei jedoch die Frage zwar verneint worden, doch habe er sich bereit erklärt, nach Frankfurt zu gehen, um sich die Papiere zu holen. Das sei denn auch geschehen. Von Frankfurt sei er einen Tag nachher mit einem auf seinen Namen lautenden Militärpasse zurückgekehrt, worauf er ihn bei sich behalten habe. Den Lohn anlangend, so habe er ihm M. 3 die Woche

angeboten. Der Angeklagte aber habe ihn darauf aufmerksam gemacht, er sei noch nicht eingearbeitet, da genüge ein Lohn von M. 2. In Wirthschaften habe Seilmann damals nicht verkehrt, ebenso wenig mit irgend welchen Personen außerhalb des Hauses. Nur zuletzt habe er sich mit einer Wittwe in ein Liebesverhältnis eingelassen. Seine Arbeit habe er mit Fleiß und aller Accuratesse verrichtet, wie er auch durch sein ganzes Benehmen keineswegs den Eindruck eines Simpels, sondern den eines recht schlauen, belehrten Mannes gemacht. Nach 6 Wochen sei er weggegangen, angeblich um deswillen, weil die 19 Jahre alte Tochter von Heinrich sich vor ihm fürchte. In der That ist von dem Mädchen eine derartige Aeußerung gemacht worden. — Am 26. Januar trat Arbeit. Der Mann hatte ihn durch seine Thätigkeit der Heinrich kennen gelernt. Neben freier Kost und freiem Logis hat S. 4 1/2 Mark Wochenlohn bezogen. Sein Benehmen war nach keiner Richtung aufgefallen. Nur war er dann und wann etwas verschlossen. Seine Arbeit hat er anfänglich zu voller Zufriedenheit ausgeführt, nur später, nachdem er das Liebesverhältnis eingegangen, sei er viel von der Arbeit weggegangen, um seine Geliebte zu besuchen. Von dem früheren Aufenthalt Seilmanns in der Irrenanstalt zu Weilmünster hat Peter zwar gleich bei seinem Engagement gewußt, davon jedoch, daß er seine Frau umgebracht haben sollte, war erst später etwas zu seiner Kenntniß gekommen. Die Absicht des Angeklagten ist es gewesen, sich nach Wiesbaden zu seinem Anwalt zu begeben und durch seine Vermittelung die Freiverfügung über seine Person wieder zu erlangen. Als Grund seines Weggehens bei Heinrich gab Seilmann an, daß er mit dessen Tochter Differenzen gehabt habe. Ein Obergutachten des Medicinal-Kollegiums in Kassel aus dem Jahre 1894 erklärt den Angeklagten für zur Zeit der Untersuchung nicht geisteskrank. Der Mann gab ganz vernünftige Antworten und erzählte, nur früher Hallucinationen gehabt zu haben. Von der ersten Zeit seines Aufenthalts in der Irrenanstalt wollte der Mann nichts wissen. — Aus den weiteren Verlesungen von Gutachten und Vernehmungen ist Folgendes von Interesse: Seilmann ist, wie bereits erwähnt, von seiner ersten Ehefrau um deswillen geschieden, weil diese sich des Ehebruchs schuldig gemacht habe, doch wurde gelegentlich der damaligen Verhandlung auch ein Verstoß des Mannes wenigstens insoweit festgestellt, als dieser die Frau mehrfach in roher Weise mißhandelt hatte. Auch mit der zweiten Frau sind Prügeleien an der Tagesordnung gewesen.

Bei Schluß der Redaktion dauern die Verhandlungen noch fort.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Feu: Unwetterkatastrophen.

R o m, 29. September. Aus Catanzaro wird berichtet: Infolge eines heftigen Unwetters sind gestern die Flüsse aus den Ufern getreten. Zwei Brücken wurden weggerissen. Eine Anzahl Häuser stürzte ein. Der Schaden ist bedeutend. Die Bahnenverbindungen sind unterbrochen. Man glaubt, daß 300 Personen ertrunken sind. Aus Messina kommen ebenfalls schlimme Nachrichten. Infolge des heftigen Unwetters und hohen Seeganges ist im Hafen großer Schaden angerichtet worden. Der griechische Dampfer „Constantino“ und das italienische Schiff „Palastina“ wurden stark beschädigt.

21 Morde.

— New York, 28. September. Eine genaue Untersuchung der Lage im Anthracit-Hohlengruben ergab, daß keine Aussicht auf eine sofortige Einigung besteht. Im Zusammenhang mit dem Ausstande sind 21 Arbeiter begangen.

Handel und Verkehr.

Zum Konkurs der Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Aachen wird noch gemeldet. Die Fabrik vertheilt alljährlich 6-8 Proz. Dividende und bezahlte bedeutende Tantiemen, ohne daß das geringste Verdienst wurde. Die verschiedenen Tantiemen wurden von dem Aktienkapital gezahlt. Genauere Biftern sind noch nicht bekannt, da zuerst eine neue Bilanz durch den Konkurs-Verwalter und die Revisoren aufgestellt werden muß. Welchen Einfluß der Konkurs auf die anderen Unternehmungen des ersten Direktors Josef Böhm ausüben wird, läßt sich heute noch nicht beurtheilen. Die Bilanzen dieser anderen Unternehmungen Böhm's, welche ebenfalls geprüft sind, sollen zu Beanstandungen keinen Anlaß geben.

Konkurs des Hannoverschen Hypothekenvereins. Schon wieder ist ein Geldinstitut zusammengebrochen! Der Hannoversche Hypothekenverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, hat Konkurs angemeldet. Dem Genossenschaftskapital in Höhe von 75 000 A. sollen nach der A. u. B. Spareinlagen, also Forderungen, von annähernd 3 Mill. A. gegenüberstehen. Unter den Genossenschaften sowohl wie unter den Spareinlegern sollen sich zahlreiche kleine Leute befinden. Der plötzliche Zusammenbruch soll im Wesentlichen darauf zurückzuführen sein, daß viele Spareinleger, die durch den Zusammenbruch der Hannoverschen Landesbank in Verlegenheit gerathen waren, ihre Einlagen zurückforderten.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Hommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Wie erziele ich am besten die Erwärmung größerer Räume, wie Kirche, Säle, Hallen, Fabrikräume etc.?

Eine besondere Schwierigkeit hat von jeher die Heizung größerer Räume. Man forderte für dieselben vor allem sparsamen Verbrauch, rasche Erwärmung und dauernde Wärmehaltung. Durch ihre großen Germanen Kirchenhöfe hat die seit 1796 bestehende Firma Oscar Winter, Hannover, diese Aufgabe zur vollen Zufriedenheit gelöst und einen Ofen geschaffen, der sich vorzüglich nach allen Richtungen hin bewährt. Als großer Beweis für die Leistungsfähigkeit des Germanen-Systems überhaupt, dient außer den zahlreichen vorliegenden Anerkennungen, jedenfalls der gesteigerte Umsatz von über 200 000 Stück in 8 Jahren. Durch den großen Absatz werden naturgemäß mancherlei Nachahmungen verübt, man achte daher stets auf den Namen Patent-Germanen, der sich am Ofen befindet. Zu beziehen sind die Ofen durch jede bessere Ofenhandlung oder durch Vermittelung des Fabrikanten Oscar Winter in Hannover und hat man sich vor den vielen Nachahmungen. 595/10

Königliche Schauspiele.

Montag, den 29. September 1902.

191. Vorstellung.
Zum ersten Male
Donise.

Musik-Roman in 4 Akten und 5 Bildern. Dichtung und Musik von Gustave Charpentier. Ins Deutsche übertragen von Otto Reigel. Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Prof. Mannsacht. Regie: Herr Dornowag.

Der Vater	Herr Müller.
Die Mutter	Frau Josef-Lomschitz.
Rosine	Frl. Triebel.
Julien	Herr Henke.
Der Nachschwärmer,)	Otto.
Der Narzentönnig,)	Schub.
Der Maler,)	Rimbrecht.
Der Bildhauer,)	Kudrion.
Der Student,)	Küffert.
Der Dichter,)	Kudolph.
Der Liebesdichter,)	Kranz.
Der erste Philosoph,)	Frl. Doppelbauer.
Der zweite Philosoph,)	Ulrich.
Ein Lumpensammler	Wilder.
Ein Lumpensammlerin	Frau Baumann.
Ein Rohlfammlerin	Herr Schmidt.
Ein Bettungsmaiden	Preuß.
Ein Mädchen	Engelmann.
Ein Schatzkammer	Frl. Cordes.
Ein Sträßenjunge	Schwarz.
Ein Sträßenfegerin	R. Gode.
Ein Lehrling	Herr Engelmann.
Ein Kleiderhändler	Frl. Quironi.
Die Tänzerin	Kiel.
Blanche,)	Doppelbauer.
Margarethe,)	Torres.
Eufanna,)	Kobison.
Gertrude,)	Müller.
Irma,)	Sanger.
Camilla,)	Frau Obert.
Elise,)	Frl. Michael.
Jeane,)	Frau Martin.
Henriette,)	Frl. Schwarz.
Madeline,)	Schneider.
Die Aufseherin,)	
Das Bedientmädchen,)	

Bohèmes, Gräfinen, Bewohner von Montmartre, Bummel, Stroiche, Sträßenjungen, Bettler, Gemüthsverwirrter, Böttcher, Feilenbinder, jüngere und ältere Mädchen, Kinder, Tänzerinnen.

Die Handlung spielt in Paris in der Gegenwart.

* * * Julien . . . Herr Joren von der Kgl. Hofoper in Berlin a. G.

Nach dem 1. u. 2. Akte 12 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Dienstag, den 30. September 1902.

192. Vorstellung.

Zum ersten Male wiederholt:

Der erste Schiffs.

Auffpiel in 3 Aufzügen von Hugo v. Hofmann.

Regie: Herr Köchy.

von Krenberg, Rittergutsbesitzer	Herr Schreiner.
Wabriele, seine Tochter	Frl. Krenberg.
Adersmann, Industrieller	Herr Krenberg.
Joseph, seine Frau	Frl. Doppelbauer.
Josef, Kaufmann	Herr Krenberg.
Ernst, sein Sohn	Herr Krenberg.
Herr Probst	Herr Krenberg.
Doctor Götter, Journalist	Herr Krenberg.
Paula, seine Tochter	Frl. Krenberg.
Edward, Redaktionsredakteur	Herr Krenberg.
Karl, Gärtner	Herr Krenberg.

Das Stück spielt auf dem Gute von Krenberg.

Der Hünste.

Bureaustudie in 1 Akte von Paul Buffon.

Regie: Herr Köchy.

Präsident von Folge	Herr Wegener.
Hilf, seine Nichte	Frl. Krenberg.
Meyer,)	Herr Krenberg.
Müller,)	Herr Krenberg.
Baron Kullingen,)	Herr Krenberg.
Ernst,)	Herr Krenberg.
Wärmel, Bureaubedienter	Herr Krenberg.

Nach dem 1. Akte findet eine Pause von 12 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 Uhr.



Die echte Pfeiffer & Diller's
Kaffee-Essenz
sollte jedes Geschäft führen. Jeder Kaffeetrinker
mache den Versuch mit einer Dose.
987/44

Zurückgekehrt. 1906
Dr. med. Theodor Möller.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die am 1. Oktober 1902 fälligen Bauscheine unserer
Hypotheken-Pfandbriefe,
Kommunal-Obligationen,
Kleinbahn-Obligationen

werden bereits vom 15. September er. ab an unserer
Kasse und bei denjenigen Bankhäusern kostenfrei eingelöst, die
den Verkauf unserer Emissionspapiere übernommen haben.
Stücke zur Kapitalanlage können daselbst bezogen und Bro-
schüren über die Fundirung der Papiere in Empfang ge-
nommen werden. Die Kommunal-Obligationen sind mündel-
sicher. 4980

Berlin, im September 1902.
Preussische Pfandbrief-Bank.

Während der
Umzugsperiode
bleiben unter Geschäftslokation
bis 9 Uhr Abends geöffnet.
A. Baer & Co., Grünstraße 46.
1997

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 228.

Dienstag, den 30. September 1902.

XVII. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, soll in dem Rathhause, Zimmer No. 55, der gesammte **Ertrag an Trauben des Neroberg-Weinbergs** öffentlich meistbietend versteigert werden. Größe des Weinbergs ca. 20 Morgen. Die Besichtigung des Weinbergs ist von Montag, den 29. d. M. ab bis Mittwoch, den 1. Oktober d. J., Vormittags von 9—12 Uhr nach vorheriger Anmeldung bei dem daselbst anwesenden Weinbergshofmann **Schäfer** gestattet.

Die Bedingungen können im Rathhause, Zimmer No. 51, eingesehen werden. 1802
Wiesbaden, den 26. September 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge der Beschlüsse des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung vom 26. März und 11. April d. J. wird bezüglich der **Ausdehnung der Ruhwasserleitung** Folgendes bekannt gemacht:

1. In allen Straßen, in welchen die Ruhwasserleitung bereits vorhanden oder deren Herstellung in Aussicht genommen ist, **müssen bei Errichtung von Neubauten die Closets, Garten-Bewässerungs-Anlagen und industriellen Etablissements an das Netz der Ruhwasserleitung angeschlossen bzw. Einrichtungen zum Anschluß vorgezogen werden.** Die Kosten hierfür bis zur Grundstücksgrenze trägt das Wasserwerk.

2. **Ältere Häuser** in Straßen, in welchen die Ruhwasserleitung bereits liegt oder eingelegt wird, und welche größere Gartenanlagen, Aufzüge u. dgl. besitzen, **sind auf Verlangen des Wasserwerks ebenfalls an das Netz der Ruhwasserleitung anzuschließen.** Die Kosten hierfür bis zum Wassermesser einschl. trägt das Wasserwerk.

3. An die in den Grundstücken eingeführten Ruhwasserleitungen dürfen **Zapfhähne nicht angebracht werden.**

4. Der Verbrauch des Wassers aus der Ruhwasserleitung wird durch Wassermesser festgestellt und ist mit 25 Pfg. pro 1 cbm. zu bezahlen.

Wiesbaden, den 15. Juli 1902.
1673 Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Bekanntmachung.

Die fortschreitende Bebauung der Berghänge unserer Gemarkung hat es nothwendig gemacht, außer der bisherigen Wasserversorgung eine Hochdruckwasserleitung zu erbauen, deren Stollenmündungen auf Plus 250 über N. N. liegen. Sobald diese Hochdruckleitung fertiggestellt und in Betrieb genommen ist, werden unter Anrechnung der Reibungs- und sonstigen Verluste Gebäude, bis zu nachstehenden Grenzen mit Wasser versorgt werden können:

ein- und zweistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschosshöhe auf Plus 215 über N. N. einschl. dreistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschosshöhe auf Plus 209 über N. N. einschl. vierstöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschosshöhe auf Plus 203 über N. N. einschl.

Bis zur Fertigstellung der Hochdruckleitung wird jedoch noch einige Zeit vergehen und bis dahin können nur solche Gebäude mit Wasser versehen werden, deren Erdgeschosshöhe:

a) bei einstöckigen Gebäuden höchstens Plus 172,
b) bei zweistöckigen Gebäuden höchstens Plus 168,
c) bei dreistöckigen Gebäuden höchstens Plus 162,
d) bei vierstöckigen Gebäuden höchstens Plus 156 über N. N. liegt.

Bis zu welcher Höhenlage und unter welchen Bedingungen die Wasserversorgung später aus der in der Ausführung begriffenen Hochdruckleitung erfolgen wird, soll durch statuarische Bestimmungen festgestellt werden.

Der einstweilige Anschluß derjenigen Gebäude, deren Erdgeschosshöhe mehr als 156 m über N. N. liegt, schiebt den späteren Anschluß dieser Gebäude an die Hochdruckleitung und die Anwendung der für diese festzustellenden besonderen Bezugsbedingungen nicht aus.

Alle Baugefuche für höher liegende Gebäude müssen vorläufig auf Ablehnung begutachtet werden, da solche Neubauten bis zur Fertigstellung der Hochdruckleitung keine in kanaltchnischer und feuerpolizeilicher Hinsicht ausreichende Wasserversorgung erhalten können.

Aus diesem Grunde werden auch alle auf Dispens von diesen Bedingungen lautende Gesuche bis auf Weiteres abschlägig beschieden werden.

Wiesbaden, den 12. März 1902.
1669 Der Magistrat.

Verkauf.

Die sämtlichen Gebäude auf dem Terrain des ehemaligen Hotels zum Adler, Langgasse 32 hier selbst Loos I und II (die mit a—y Loos I und A—T Loos II bezeichneten Gebäude im aufliegenden Lageplan) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß eine Besichtigung der Baulichkeiten durch Realkanten nur am 2. Oktober, Vormittags 10 Uhr gestattet ist.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 1, eingegeben, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 1 Mk. und zwar bis zum Montag, den 6. Oktober 1902, bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. H. Ceff. 19, Loos I und II“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 7. Oktober 1902, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 25. September 1902. 1741
Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Für den Neubau des **Volksbades an der Roonstraße** hier selbst soll die Lieferung und das Anschlagen der **sämtlichen Beschlagtheile** für:

a) **Die Glaserarbeiten — Loos I —,**
b) **die Schreinerarbeiten — Loos II —**

im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 25 Pfg. für jedes Loos bezogen werden.

Im letzteren Falle sind die Geldbindungen an unseren echnischen Sekretär **Andres** — Rathhaus hier — zu richten.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. H. 115, Loos ...“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 4. Oktober 1902, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 23. September 1902.
1698 Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung eines ca. 155 ldm. langen Betonrohr-anals des Profils 30/20 cm in der **1. Parallelstraße** zur Dreizehnstraße, zwischen der Goebenstraße und der Dohheimerstraße, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 7. Oktober 1902, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 24. September 1902.
1859 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags.

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 9. Oktober d. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr, soll die diesjährige **Erdbeeren** der **Edelkastanien** aus den Plantagen links und rechts der **Platterhauffsee, vor Clarenthal, im Rabengrund** und der **Idsteinerstraße** öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Kastanien aus der **Plantage an der Idsteinerstraße** werden an der **Platterhauffsee** angeboten.

Zusammenkunft **Nachmittags 3 1/2 Uhr** vor dem Portale des neuen Friedhofs an der **Platterstraße**.

Wiesbaden, den 27. September 1902.
1934 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das von der Viebricher Gemarkung, der Viebricherstraße, dem Kaiser Friedrich-Ring und der Schiersteinerstraße umgrenzte Terrain ist durch Magistrats-Beschluß vom 24. September cr. endgültig festgesetzt worden und wird vom 30. September cr. ab weitere 8 Tage im **Neuen Rathhaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41,** während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 26. September 1902. 1935

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

für die beteiligten Handwerksmeister u.
Die Einreichung der Rechnungen (in duplo) über gefertigte Unterhaltungsarbeiten in den städtischen Gebäuden der Bezirke I—III für das II. Quartal Juli—September 1902 wird hiermit in Erinnerung gebracht und erwarten solche bis spätestens den 10. Oktober d. J.

Wiesbaden, den 25. September 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Friedrichstraße 15 (Zimmer No. 1).

Verdingung.

Die Ausführung der **Anstreicher-Arbeiten** an dem **Wärter-Wohnhaus** des neuen Friedhofes an der **Platterstraße** hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 6. Oktober 1902 bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. H. 20 Ceff.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 7. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 26. September 1902.
1918 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung a) der **Jugvorhänge — Loos I —**
b) der **Kunstschmiedearbeiten** (innere und äußere Gitter) — **Loos II —** für den **Neubau der Gutenbergstraße** hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen, auch von dort und zwar Loos I unentgeltlich, Loos II gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pfg. bezogen werden. Im letzteren Falle ist die Geldbindung an unseren Technischen Sekretär **Andres** — Rathhaus hier — zu richten.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. H. 116, Loos ...“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 11. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 29. September 1902. 1917
Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die angeordnete **Sprerrung** des **Feldweges** im Distrikt „Schiersteinerfeld“, vom Kaiser-Friedrich-Ring bis zur Schiersteinerstraße, wird hiermit **aufgehoben**, da die betr. Kanalarbeiten soweit fertiggestellt sind.

Wiesbaden, den 26. September 1902.

Der Oberbürgermeister.

In Vert.: Körner.

1879

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Alfred Wendelmuth**, geboren am 28. Februar 1867 zu Röhrbach, zuletzt Blatterstraße Nr. 2 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, jedoch dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 25. September 1902.

1929 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Installateur **Wilhelm Wiederstein**, geboren am 10. März 1875 zu Diez, zuletzt Römerberg Nr. 26 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, jedoch dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung des Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 23. September 1902.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Dienstags-Dienstitunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

Der Magistrat.



Dienstag, den 30. September 1902.

Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters** in der **Kochbrunnen-Anlage**

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

1. Choral: „Nun danket alle Gott“.
2. Ouvertüre zu „Czaar und Zimmermann“.
3. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“.
4. An der schönen, blauen Donau, Walzer.
5. Abschieds-Ständchen.
6. Fidelitas, Potpourri.
7. Wiedersehen, Marsch.

Lortzing.

Wagner.

Job. Strauss.

Herturth.

Schreiner.

Fahrbach.

Abonnements-Konzerte

angeführt von der

Kapelle des Kürassier-Regiments v. Seydlitz (Magdeb.) No. 7

unter Leitung des Königl. Musikdirektoren Herrn Damm.

Nachm. 4 Uhr:

1. Harnelab-Marsch.
2. Ouvertüre zu „Die Zigeunerin“.
3. Fantasie aus „Lohengrin“.
4. Espana-Walzer.
5. „Das Meer hat seine Perlen“, Lied.
6. Zwei Fanfarenmärsche für Heroldstrompeten:
 - a) Piasten Huldigungsfanfare
 - b) Hymnus an Kaiser Wilhelm den Großen
7. Divertissement aus „Cavalleria rusticana“.
8. Fackeltanz.

Gross.

Balfe.

Wagner.

Waldteufel.

Thiesen.

Nitschke.

Fischer.

Macagni.

Meyerbeer.

Abends 8 Uhr:

1. Alte Kameraden, Marsch.
2. Ouvertüre zu „Raymond“.
3. Fantasie aus „Traviata“.
4. Glühwürmchen-Idyll aus „Lysistrata“.
5. Wotans Abschied aus „Die Walküre“.
6. Morgenblätter, Walzer.
7. Zwei Kornet-Quartette:
 - a) Das Mailied
 - b) D' Senner Mizi
8. Spanische Tänze Nr. 2 und 5.

Feiko.

Thomas.

Verdi.

Lincke.

Wagner.

Strauss.

Kreisel.

Koschat.

Moszkowski.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement:

Sonntag, den 5. Oktober 1902, ab 3 Uhr Nachm.

Nur bei geeigneter Witterung.

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

BALLON-FAHRT

der Aeronautin **Miss Polly**.

mit ihrem Rieseballon „Meteor“ (1000 Kub.-M.). Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse. (Preis nach Vereinbarung.) Beginn der Konzerte: 3 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5 Uhr.

Von 2 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reserviert.

Um 7 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzoglicher Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Trauben-Kur-Halle

Alte Kolonnade, Mittelbau.

VERKAUF

von 8—12 Uhr Morgens u. von 3—6 Uhr Nachmittags

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 29. September 1902. (aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstrasse 3
Thal, Riga
Kerkovius, Fr. m. Sohn, Riga
Becker, Fr. m. Schwester, Elberfeld

Alleessal, Taunusstr. 3
Oltzky m. Fr., Russland
Glasow m. Fr., Boppard
Dr. Baumges

Sonnenbergerstrasse 29
Gotthard, Fr. Johannsburg
Baerveldt, Fr. m. 2 Kindern u. Bed. Johannsburg
Klaas, Usingen

Hotel Bender, Häfnerstrasse 10
Engel, Alzey
Corleus, Hamburg

Block, Wilhelmstrasse 54
Epstein m. Fr. Wien
Luden Amsterdam
Luden, Fr., Amsterdam
Runland m. Fr. Görlitz

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12
Manzki, Lodz
Maurer m. Fr. Laub

Loebell, Kropp
Nathan m. Fr. Berlin
Weyerstatt, Elberfeld
Stalling Wurzen
Schaskolsky, Fr. Petersburg
Voetmann Apenrade
Anders, m. Fr. Leipzig
Anders, Fr. Leipzig
Meyer, Olbernhau
v. Bibra, Fr. Brennhausen
Bispuick m. Fr. Münster
Ruscher, M-Gladbach

Einhorn, Marktstrasse 30
Gross, Pirmasens
Stein Fr. m. Tocht Eppstein
Uhlmann, Chemnitz
Davids Berlin
Leicht Berlin
Mjebaeli, Neustadt
Dunkee, Köln

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse
Eberhardt Basel
Oschatz m. Fr. Crimmitschau
Steinwerder m. Fr. Blankenese
Dilke, Hamburg
Adam, München

Engel, Kranzplatz 6
Duisberg Barmen
Messdorf Fr. Neumünster
Hinselmann, Fr., Neumünster

Englischer Hof, Kranzplatz 11
Rothmann Schlachtensee
Boss Gmünd

Erbrprinz, Mauritiusplatz 1
Müller m. Fr., Hagenau
Meyer, Luxemburg
Leuthner Mettlach

Friedrichshof, Friedrichstrasse 35
Ehrmann Bingen
Huch Bramberg

Gärtner Wald, Marktstrasse
Bartelnuss, München
Frehe, Fr. Cassel

Goldsky Berlin
Marchand m. Fr. Köln
Gieren 2 Hrn. Rheydt
Schmitz Köln

Burkhardt, Düsseldorf
Isserstedt Elberfeld
Gutjahr, Köln
Ententenz Ragaz

Bongartz Köln
Wagner Karlsruhe
Mayer Charlottenburg
Abner, Köln

Kahn, Bielefeld
Sundhaus Coblenz
Boot St. Gallen
Schneider m. Fr. Karlsruhe

Leven, Solingen
Michelmann, Halensee
Dehne Berlin
Schütter Frankfurt

Hinne m. Fr. Berlin
Fischer, m. Fr., Berlin
Sussmann Köln
Beuchard Köln

Fleissig m. Fr. Bamberg
Straub Bärenberg
Molter Thiersentin
Schneemelker, Hamburg

Gansen Ems
Rosen Köln
Neu Weilburg

Happel, Schillerplatz 4
Margand, Fr. m. Tocht., Paris
Bauch Heidelberg
Baum m. Fr. Amsterdam

Herbst m. Fr. München
Waldmann m. Tocht, Berlin
Sandfoss Leipzig
Kohl, Koblenz

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Speelman m. Fam., Haag
Metzkes Barmen

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz, 1
Gagarin Prinzess m. Begl.
Petersburg
Schlossberg, Fr. m. Fam., Moskau

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
v. Klenck m. Fam. Dresden
de Sérebrakoff Fr. m. Sohn u. Bed., Petersburg

Ochs, Fr. m. Bed. London
Lyon m. Fr. Appleton
Lyon- Fr. m. Dienerschaften, Appleton

Karpfen, Delaspstrasse 1
Schaffner Fr. m. Sohn, Augsburg
Emerich Gr.-Umstadt
Fischer, Halle
Kühmann Lübeck

Kölnischer Hof, Kl. Burgstrasse
von der Heide, Fr. Schwelm

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8
de Linier Paris
Rizini, Milano

Hesse m. Fr., Frankfurt
Hasenclever, Aachen
Bernard Berlin
Crommelin Amsterdam
Kreker, Sinn

Rappold, Hamburg
Schölling, Fr. m. Fam. Georgenborn
Bouniott Berlin

Minerva, Kl. Wilhelmstrasse 1-3
Pitcherath m. Fr., Vluyt
Oest, Ottendorf
Guradzi m. Fam. Weissenfels

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Fischer m. Fr. Zolkier
Joseph Rielitz
Joseph m. Fam., Rielitz

Reinach-Margouliet m. Fam. Paris
Hoesick Warschau
Dick m. Fr., Chicago
Werkmer Budapest

Werkmer Budapest
Mulliner m. Fr. Nordhampton
Hoffmann Neugersdorf
Hoffmann Fr. Neugersdorf
Berg Grotus

Nonnenhof, Kirchstrasse 39-41
Ebbinghaus, Hagen
Brackelsberg Hagen
Walser m. Fr. Stuttgart

Stäge Kupferdreh
van Carnap Düsseldorf
Fost. Zwickau
Brackelsberg Hagen
Hedrich Waldenburg

Schröder Köln
Muser Laub
v. Westenhofer Berlin

Oranien, Bierstadterstr. 9
v. Bernhard Posen

Pariser Hof, Spiegelstrasse 9
Vith Flensburg
Sonderhoff Fr. Köln

Petersburg, Museumstrasse 3
v. Hall Fr., Petersburg
v. Newikoff Fr. Petersburg

Quisisana, Parkstrasse 4, 5 und 7
Liepmann van den Berg m. Fr. Soest

v. Stern m. Fr. Magdeburg
Josselin de Jong m. Fr. Haag
Strauss Fr. Frankfurt
Luckhaus Düsseldorf

Reichspost, Nicolastrasse 16
Berdin Hyange
Maereker m. Fr., Plettenberg
Schulze m. Fam. Gotha

Mundt Gotha
Klein Weilmünster
Plock Bensheim

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16
v. Waitz-Eachen, Fr. m. Tocht. Cassel

Muhailoff m. Tocht. Petersburg
Ruegenburg Köln

Harestadt, Elsterwerda
Rassenge, Berlin
Roewm m. Sohn Mainz

Potts Genf
Oldenvelt Amsterdam
Braun Fr., Hersfeld

Kulberg Rotterdam
v. Rudinger m. Fr. Wier
Heuner Cassel

Hecker jun. Köln
Lewin m. Fr. Posen
Suls Kiel

Schreiber Althaldenleben
Paetzmann Essen

Hotel zum Rheinstein, Taunusstrasse 43
Donauth m. Fr., Saarburg
v. Mirsenky Ponankew

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45
Happe Alfeld
Kohlhagen Fr. Heidelberg
Kohlhagen Fr. Heidelberg
Champignon Düsseldorf

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9
Roylance Court Middleleick
Ackerley Birkdale
Steinberger, New-York

Koch Berlin
Coleman London
Coleman, London
Junker m. Fam. u. Bed. Petersburg

Granville-Smith m. Fr. London
Gerrit-Hulsman m. Fr. Zandvoort
Gerhard Köln

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2
Voigt, Fr. Eisenach
Wellenstein Ratingen
Urbanek Pola

Savoy-Hotel, Bürenstrasse 3
Feigenbaum m. Fr. Warschau
Schweitzer m. Fr. Düsseldorf

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5
Galenberg m. Fr. Schleswig
Wolff Metz

Rigaue Fr. Russland
Jakoneff Fr. Nice
Schmid Bohemen
Rabe Hamburg

Koch Wedel
Lunk, Fr. Hamburg
Faupeil Fr. Hamburg
Baulus Krefeld

Cassel m. Fr. Frankfurt
Hägen m. Fr. Gladbach
Peter m. Fr. Köln
Lesser m. Sohn Berlin

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8
Krahé m. Fr. Köln
Schneider Wickrath
Schäfer Kaiserslautern

Schoel Alzey
Roedlauer m. Fr. Köln
Wachter, Bischofsheim

Lubarsky Odessa
Fromm Köln
Derenbach Elberfeld
Derenbach, Fr. Elberfeld

Rübenkamp m. Fr. Dortmund
Sandt m. Fr. Düsseldorf
Canaris m. Fr. Duisburg
Senger m. Fr. Berkeley

Haebler Berlin
Haas Remscheid
Breiderhoff Fr. Berlin
Gothschen Ems

Hewald Schöneberg
Hewald Seböneberg
Lismann Fürth
Berch, m. Fr. Esslingen

Brüttinger m. Fr. Esslingen
Stordeur m. Fr. Brüssel
Gelus m. Fr. Magdeburg
Kalber m. Fr. Mülheim

Buchholz Fr. Bochum
Roos m. Fr. Neustadt
Journinsky Frankfurt
Masson, Paris

Dischler m. Sohn Brüssel
Preiss m. Fr. Kattowitz
Tomaw, Fr. Metz
Goldberg m. Fr. Warschau

Barths m. Fr. Berlin
Jezewski, Vetschap

Quisisana, Parkstrasse 4, 5 und 7
Liepmann van den Berg m. Fr. Soest

v. Stern m. Fr. Magdeburg
Josselin de Jong m. Fr. Haag
Strauss Fr. Frankfurt
Luckhaus Düsseldorf

Reichspost, Nicolastrasse 16
Berdin Hyange
Maereker m. Fr., Plettenberg
Schulze m. Fam. Gotha

Mundt Gotha
Klein Weilmünster
Plock Bensheim

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16
v. Waitz-Eachen, Fr. m. Tocht. Cassel

Muhailoff m. Tocht. Petersburg
Ruegenburg Köln

Harestadt, Elsterwerda
Rassenge, Berlin
Roewm m. Sohn Mainz

Potts Genf
Oldenvelt Amsterdam
Braun Fr., Hersfeld

Kulberg Rotterdam
v. Rudinger m. Fr. Wier
Heuner Cassel

Hecker jun. Köln
Lewin m. Fr. Posen
Suls Kiel

Schreiber Althaldenleben
Paetzmann Essen

Hotel zum Rheinstein, Taunusstrasse 43
Donauth m. Fr., Saarburg
v. Mirsenky Ponankew

Union, Neugasse 7

Touler Fr. Frankfurt
Gryssar Düren
Langendorf Düsseldorf
Höfer, Altenessen

Menke Siegen
Haas Köln
Victoria, Wilhelmstrasse 1
Grosspietsch m. Fr. Stasfurt

von Tempelhoff Lukaval
Becker m. Fr. Berlin
Schapiro m. Fr. Baltimore
Spoor m. Fr. Dordrecht

Blume m. Fam. Lindeburg
von Duckwitz, Fr. Dresden
Berk Fr. Bremen

Vogel, Rheinstrasse 27
Krieger Frankfurt
Bischoff, Bonn
Rennert, Köln

But m. Fr. Charleroi
Rallinger Hackenheim
Roose Fr. Lausanne
Scharwachter, Düsseldorf

Hertinger m. Fr. Darmstadt
Stämmler Freysa
Julius Berlin
Behrendt Büssel

Mühlhoff Iserlohn
Mühlhoff Willmersdorf
Milkowsky, Berlin
Stamm m. Sohn Iserlohn

Reinike Halberstadt
Mehl, Pöbucke
Weimann Posen
Kiesewetter Posen

Geidner m. Fr. Leipzig
Weins, Bahnhofstrasse 7.
Roelt, m. Fr. Amsterdam
Schmidt m. Fr. Haltern

Landemann Fr. Edingburgh
Dudenhofer m. Fr. Lunville
in Privathäusern:
Kuranstalt Dr. Abend,

Parkstrasse 30
Jödicke Mülhausen
Pension Albany,
Kapellenstrasse 2

Fickel m. Fr. Naunhof
Fischer's Privathotel,
Geisbergstr. 5
Rosenblatt m. Fr. Lodz

Hassler Fr. Karlsruhe
Villa Frank,
Leberberg 6a
Furst Fr. London

Gartenstrasse 4
Goldstein, Kopenhagen 11
Christl. Hospiz I,
Rosenstrasse 4

v. Schachtmeyer, Fr. Hamburg
Geitze Fr. Veenbosch
Houtmann Haag
Lindenhou, Verbosch

Christl. Hospiz II
Oranienstrasse 53.
Henke Fr. Meissen
Hess Fr., Oberursel

Kapellenstr. 6
Henin m. Fr. Düsseldorf
Cahn Berlin
Luisenstrasse 5 Gartenhaus

Nachtrag.

Roosevelt's Zustand.

Washington, 29. September. Der Sekretär des Präsidenten Cortellou, veröffentlichte gestern Nachmittag folgende Mitteilung: Heute früh nahm Dr. Schaffer-Newport an der Verabreichung der Arznei des Präsidenten teil. Lokale Symptome und die Erhöhung der Temperatur machten es notwendig, eine Incision in die kleine Höhlung vorzunehmen, durch welche der Knochen bloßgelegt wurde, der sich als leicht angegriffen erwies. Es wurde eine vollkommene Drainage eingerichtet. Die Ärzte sind der Zuversicht, daß die Genesung ununterbrochen fortschreite. Die Operation wurde von Dr. Nixen, dem Dr. Rung assistierte, und nach einer Verabreichung mit dem Generalarzt Dreilly und den Doktoren Schaffer und Urie vorgenommen.

* Darmstadt, 29. September. (Privat-Telegr.) Die in dem Drama Patz Huber-Comichau vielgenannte Witwe des Verlagsbuchhändlers Vergsträßer hat einen Selbstmordversuch gemacht, wurde jedoch an der Ausführung gehindert, und reiste nach dem Süden ab.

— New-York, 28. September. Die republikanische Konvention sprach sich für die Wiederwahl Roosevelts aus.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 29. September 1902.

Geboren: Am 22. September dem Schlossergehilfen Lorenz Jung e. T. Rosine Wilhelmine. — Am 24. September dem Damen Schneidergehilfen August Wink e. S. August Berthold Anton Carl. — Am 24. September dem Bäcker Jakob Schlosser e. S. Jakob. — Am 22. September dem Kesselschmied Heinrich Steinhausen e. T. Margarethe Hermine Bertha. — Am 26. September dem Händler Abraham Perlmann e. T. Rachel. — Am 23. September dem Spenglergehilfen Otto Dübner e. S. Johann Theodor Rudolf.

Aufgeboren: Der Buchdruckereibesitzer Josef Riegler hier, mit Elisabeth Blum hier. — Der Kaufmann Wilhelm Wiegand zu Ravensburg, mit Marie Jacob hier. — Der Koch Carl Seder zu Medardengingen, mit Gottliebina Reif das. — Der berittene Gendarm Johann Wilhelm Leinweber zu Montabaur, mit Helene Louise Schimmermann zu Oberholzhausen. — Der Rechtsanwalt Dr. Otto Schod zu Heidelberg, mit Georgine Caroline Belska Buldow zu Strassburg i. El. — Der Spengler und Installateur Gustav Jäger hier, mit Luise Schneider hier.

Gestorben: Am 26. September Luise, T. des Herrnschneidermeisters Carl Walter, 6 J. — Am 27. September Emil, S. des Schlossergehilfen Friedrich Lojem, 13 J. — Am 26. September Farmer Heinrich Weber aus Nebraska-City in Nordamerika, 51 J. — Am 29. September August, S. des Kellners August Petroschka, 4 J. — Am 27. September Tagelöhner Leonhard Hörner, 67 J. — Am 29. September Louise geb. Eichelsheim, Ehefrau des Hauptlehrers a. D. Friedrich Seibert, 66 J. — Am 28. September Wilhelmine, T. des Maurergehilfen Gustav Borgis, 2 J. — Am 28. September Karoline geb. Koch, Ehefrau des Jagführers a. D. Joseph Heidecker, 74 J.

Rat. Standesamt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. September cr., Nachmittags 4 Uhr, werden in dem Versteigerungstotal Kirchgasse 23 hierjelt:

4 Ballen und 3 Rollen Packpapier (ca. 13 Ctr.) öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. 1956

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Dienstag, den 30. September cr., Nachmittags 4 Uhr, versteigere ich im Hause Steingasse Nr. 15, Parterre, hier:

1 Ladengestell, 1 Ladentheke, 1 Zamm. Lüster, 1 Real, 1 Parthie Düten, leere Flaschen, Specereivaaren, 1 Bett, Stühle, Tische, Spiegel, Bilder und Anderes mehr

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung. 1957
Versteigerung bestimmt.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.
Zerobstraße 1.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. September 1902, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungstotal Kirchgasse 23 dahier:

drei Verticow's gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 1948
Wiesbaden, den 29. September 1902.

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. September 1902, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungstotal Kirchgasse Nr. 23 hierjelt:

2 Sekretäre, 1 Sopha, 1 Pianino, 1 Divan, 3 Ladenschränke, 2 Thelen, 4 Kleiderschränke, 2 Konjolen, 3 Spiegel, 2 Kommoden, 2 Regulatoren, 2 Tische, 1 Vertikow u. dergl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 29. September 1902.

Schröder,

1949 Gerichtsvollzieher.

Zum 80. Geburtstage

der
Frau Daniel, Adlerstraße 16, 1935
die herzlichsten Glückwünsche.

Hülse-früchte
A. B. Molisch,
Zentralfabrik,
Montstr. 7.

Liegende
Saug- u. Druckpumpe
mit Schwanenrad, vorzügl. Werk.
für Gärtnerei od. Badhaushälter
geeignet, ist zu verl. **Sonnenberg,**
Kaiser-Friedrichstr. 5. 1952

Bugfran,
täglich und zuverlässig gel. See-
robenstraße 30 Part. 1947

Bügel zu verl.: 1 Zthür. eich.
Kleiderschrank! 1 gr. Kleiderschrank m. Glasaufsatz, dte. 2 fl. ohne 1. und 2. sch. Bettstellen. Sprünge, Matr., sowie einzelne Bettstellen, versch. Matr., fl. und gr. Tische, Teppiche und Käufer, darunter e. Violoncello-Teppich, 80 Kilo neue, weiße Bettdecken. 1954
Schäfer 29. Part

Gehe Arbeiter
finden sofort dauernde
Stellung. 1953
B. Margheimer.

Ein in unmittelbarer Nähe des
Haupt-Eisenbahnwerkes an der
Rheinlandstraße gelegenes
Grundstück,

1 ha, 7 a und 29,5 qm groß,
ist billig

zu verkaufen.

Auf Wunsch wird auch nur ein
Teil desselben abgegeben. An-
fragen beliebe man u. G. R. 1910
a. d. Exp. d. Bl. zu richten. 1948

Ein fl. möbl. Zimmer per sofort
zu vermieten Pöhlstraße 2,
Bdd. 2. 1958

fräulein, welche im Gardinen-
u. Gebildhofen, sowie Aus-
bessern von Weißzeug erfahren, f.
Beschäftigung, g. a. i. Hotel. Näh.
Bdstr. 11, Heimath. 1943

Damenstr. 62, Bdd. 2. St. r.,
freundl. möbl. Zimmer billig
zu vermieten. 1945

Möbl. Zim. zu verm. an männl.
Pers. Goldgasse 13. 1944

Staub-Erker
mit Oberglas, fast neu, billig ab-
zugeben. 1938

Conrad Vulpin,
Marktstraße 80.

Dohdeimerstraße 39, Mittelbau
Part. 1. erb. e. anständ. jung.
Mann schönes Logis. 1930

Schön möbl. Zimmer, monatl.
16 M. zu verm. Näh. i. d.
Expd. d. Bl. 1931

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 30. cr., Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich Kirchgasse 23 zwangsweise gegen gleich baare
Zahlung:

42 000 Cigarren, bessere Qualität, feine Marken,
3000 Cigaretten, eine Parthie echte Meerschaumpfeifen
und Tabakdosen, sowie eine vollständige Laden-Ein-
richtung, für jedes Geschäft passend, bestehend aus
gr. Real, Schrank mit Spiegelaufsatz, 1 Ladentheke.
Versteigerung findet bestimmt statt.

Hardt,

Gerichtsvollzieher.

1892

Versteigerung einer
Druckerei-Einrichtung.

Im Auftrage der Geschw. Mayer versteigere ich
wegen Geschäfts Aufgabe am Mittwoch, den 1. Ok-
tober cr., Nachmittags 3 Uhr beginnend, im Hause
Nr. 5 Sedanplatz Nr. 5

folgende gebrauchte, sehr gut erhaltene Maschinen
als:

**Schnellpresse, Schneidmaschine, Verfor-
maschine, Kopdruckmaschine mit 2 Nummerier-
werken, sowie zur Druckerei-Einrichtung gehöriges fast
neues reichliches Schriftmaterial, div. Reste
Papier und Sonstiges**

freiwillig gegen Baarzahlung. Besichtigung Vormittags von
9-12 und Nachmittags von 3-5 Uhr. 1936

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Geschäftstotal: Schwalbacherstraße 7.

Zwetschen Zwetschen Zwetschen

per 10 Pfund 1 Mark, Centner billiger, ab Wagon in prima feischer
Ware, werden Dienstag an der Taunusbahn ausgeladen. 1942

Otto Hufschach,
Schwalbacherstraße 71,
Telefon 2734.

Unser Comptoir bleibt

Donnerstag, den 2. October cr.

geschlossen.

Pfeiffer & Co.,
Bankgeschäft.

1951

Geschäftseröffnung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgebung, erlaube
ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die von meinem verstorbenen Vater
Heinrich Dl. Schmidt im Jahre 1875 gegr. und seit 1895 verpachtet gewesene

Messgerei, Morikstraße 11

käuflich erworben habe und dieselbe unter der alten Firma

Heinrich Schmidt

vom 1. Oktober dieses Jahres ab fortführen werde.

Durch längere Thätigkeit in leistungsfähigen Häusern habe ich mir die
nötigen Geschäftserkenntnisse angeeignet, und ich hoffe, allen gestellten Anforderungen
Genüge leisten zu können. Ich werde in jeder Hinsicht bestrebt sein, durch Liefer-
ung von Fleisch und Wurstwaaren I. Qualität und sorgfältige Ausführung der
mir gütigst erteilten Aufträge, mir die volle Zufriedenheit und das Vertrauen
des verehrten Publikums zu erwerben und zu bewahren suchen.

Mit der Bitte, mich bei meinem Unternehmen unterstützen zu wollen,
zeichne ich

Hochachtungsvoll

Heinrich Schmidt, Metzger

Morikstraße 11 I.

1919

Birnen für
Latwerg.

Ein vollständiger Birnbaum
zu verkaufen Pöhlstraße 86.
1933 **Schreiber, Gärtnerei.**

6 Doppelreihern f. Lärchen oder
Kiefer, 3 m lg., 1 Kiefer (sch.
2. Th.) u. e. last. Vertikow bill. z.
vert. Morikstr. 34, Bth. 1939

Magnumstr. 18, Bdd. 2 r., febl.
möbl. Zim. m. 2 Betten an
2 Herren zu verm. 1937

Kartoffeln

Magnum bonum, per Ctr. Mt.
2.50, frei ins Haus, Proben auf
Wunsch. Bestellungen per Post-
karte erbeten. 1915

Verwaltung: **Hof Schönborg** in
Dohheim, Beldrighr. 36.

Eodes-Anzeige.

Meinen Verwandten, Freunden und Bekannten die
Mittheilung, daß mein Mann, der seit zwei Jahren als
Steward bei der Hamburg-Amerika-Linie fuhr, am
17. August d. Js. an den Folgen eines Herzschlages in
Singapore gestorben ist.

Im Namen der trauernden Kinder:

Frau Lina Ay, geb. Nickel.

Klostermühle.

Wiesbaden, den 29. September 1902. 1959

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.
Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall
Särge, sowie complete Ausstattungen zu reell
billigen Preisen. 9707

Die

Buchdruckerei von Emil Bommerl
Wiesbaden

(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“)

hält sich zur prompten Lieferung
aller vorkommenden

Druckfachen

für

Verkehr, Handel und Gewerbe

in

gechmackvoller Ausführung

bei billigster Berechnung bestens empfohlen.





1895

Aufklärung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Schuhmacher-Zunftung theile ich hierdurch, um Irrthümer zu vermeiden, dem verehrl. Publikum mit, daß meine Schuhmacherei **keine** sogenannte Schnellsohlerei ist. Mein Geschäft existiert seit 14 Jahren und beschäftigt ich stets 8-10 Gehülften. Trotz meiner billigen Preise kommt nur dauerhaftes Leder zur Verwendung, auch ist bei mir der Modus mit einem eisernen Leistenstuhl und eiserne Stiften **nicht** eingeführt, sondern die Ausführung meiner Arbeiten ist eine äußerst solide, wofür das Alter meines Geschäfts und die nicht unbedeutende Anzahl meiner Mitarbeiter schon allein bürgt. Mein Prinzip ist:

mäßigste Preise, kleiner Nutzen, großer Umsatz.

Meine Kunden sind immer zu ihrer vollen Zufriedenheit von mir bedient worden und bitte ich auch neue Kunden um ihre freundschaftl. Bestellungen, damit man sich von meiner Leistungsfähigkeit überzeugen kann.

Firma P. Schneider,

Mitglied der Schuhmacher-Zunftung,
Hochstraße 31, Ecke Michelsberg.

1327

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.

Große Auswahl!

20 Musterzimmer!

Spezialität: Brautausstattungen.

Einzeln Möbelstücke für Zimmer und Küche zu sehr vortheilhaftem Preise.

Gegen Baar!

Auf Theilzahlung!

J. WOLF,

1661

Friedrichstraße 33, 1. Etod.

Neugasse 2.

Wiesbaden, den 28. September 1902.

Geschäfts-Verlegung.

P. P.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß sich unser **Comptoir- und Verkaufslokal** von**Singer Nähmaschinen**

vom 1. Oktober ab

30 Marktstrasse 30Zm Hause des Herrn **Vulpus**, Eingang **Neugasse**, befindet.

Hochachtungsvoll

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
Reparaturwerkstelle für Nähmaschinen aller Systeme.

1865

Dienstag, den 30. September 1. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr, versteigere ich Kirchstraße 23 zwangsweise:

1 Piano, 1 Bücherschrank, 1 Waschküchenschrank, 1 Schreibstisch, 1 Koffer, 1 Teppich, Kanapee's, Sessel, Spiegel, Stühle, Kommode, 1 Spiegelschrank, 1 Verticow, Tische, Regulator, 1 Ladenschrank, 1 Theke, 1 Heißwasserapparat, 1 Kleiderständer, 1 Toiletentisch, Pfeifen, Stöcke etc.

1912

Huth,
Gerichtsvollzieher.
Bülowsstraße 3.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.
betr. Ladenschluß

Die Besitzer von offenen Verkaufsstellen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Ausnahmewilligung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Wiesbaden vom 18. März 1901 betr. den 10 Uhr Ladenschluß nur auf die Zeit vom 1. Mai bis Ende September erstreckt, mithin vom 1. Oktober ab der Ladenschluß schon um 9 Uhr gesetzlich zu erfolgen hat.

Sonnenberg, den 20. September 1902

Die Ortspolizeibehörde
Schmidt Bürgermeister.

1542

Fahrräder- Verloosung.

Bereits am 18. Oct. kommen in der letzten Königsberger Thiergarten-Lotterie 45 erstklassige Herren- und Damenräder, ferner 1555 Gold- u. Silbergewinne im Werthe von 50 000 Mk. zur Verloosung. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Looseporto u. Gew.-Liste 30 Pf. extra, empfiehlt die General-Agent, **Les Wolff, Königsberg i. Pr.**, sowie hier d. **S. Carl Cassel, 1. Stassen, F. de Fallis, Moitz Cassel.** 1903

Cassaschrank

mit 3 Treppen, hochfein. Abreise halber per sof. billig zu verkaufen. Offerten unter H. 8 hauptpostlagernd. 1897

Melger od. Conditor

kann ganzes Haus mit Weinwirtschaft für nur M. 2100 Miethe od. auch billig käuflich sof. übernehmen. Offerten unter K. 42 hauptpostlagernd. 1898

Junges bef. Mädchen

von 16-18 Jahren, wo auch im Laden mithelfen muß, sofort gesucht 1907 Taunusstr. 19, Baden.

Ein sch. febl. möbl. Zimmer, auf Wunsch auch im Koch, an e. Herren zu verm. Neugasse 12, 3. St. rechts. 1911

Forsterrier,

weiß m. br. Ohr, entlaufen. Abzugeben geg. gute Belohnung Taunusstr. 31, 2. 1910

Ein Compas mit Münze

am Freitag Abend vom Curhaus am Sonnenberg verloren. Abzugeben Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 24. 1905

Walramstr. 17, 2,

möbl. Zimmer mit 1, auch 2 Betten zu vermieten. 1906

Obst.

Feinste Sorten Herbst- und Winterobst, Äpfel u. Birnen, gut gepflückt und haltbar, liefert v. 20 Pfd. an frei ins Haus à Pfd. 25 Pfg. — Kochäpfel u. -Birnen 15 Pfg. —

Obstgut Pomona, Jdsteinerstraße.

Proben in der Gärtnereiwohnung. Für Delikatess-Obst besondere Preisliste. 1899

Frankenstr. 16, 2 t. möbl. Raum für ein an Herrn z. 1. Okt. zu vermieten. 1900

Ein noch neues Dreirad billig zu verkaufen 1913 Sedanplatz 4. Hb. Part.

Seingasse 28, eine geräumige, heizbare Manl. und H. Dachlogie, 2 Zimmer u. Küche, an H. Familie zu verm. 1914

Fedstr. 23, 1. Etalung für ein Pferd, Remise u. Futterraum zu vermieten, auch wird e. Pferd in Pension genommen. 1916

Stoß- und Schirm-Fabrik

Wilh. Renker,
6 Faulbrunnstraße 6.

Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Bekanntmachung.

Verbrauchssteuer betr.

Zur Vermeidung von Weiterungen wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch von dem im hiesigen Gemeindebezirk von Privaten bereiteten **Obstwein** eine Steuer von 0,70 Pfg. für das Liter zu entrichten ist.

Die Anmeldung hat spätestens 24 Stunden nach Beendigung der Kelterung und Einfässerung mittels einer mit der Unterschrift der Produzenten versehenen Anzeige in doppelter Ausfertigung bei dem Gemeindevorstande zu erfolgen.

Aus der Anzeige muß der Lagerort, die Menge des hergestellten Obstweines, sowie Tag und Stunde der Kelterung ersichtlich sein.

Eine Ausfertigung der Anzeige wird, mit dem Gemeindefiegel versehen, dem Produzenten zurückgegeben; dieselbe ist in einem Sammelhefte aufzubewahren und dem Aufsichtsbeamten auf Erfordern vorzuzeigen. 1540

Sonnenberg, den 20. September 1902.

Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.,
Bahnhofstr. 16

S. Hirschfeld 2 Langgasse 2.



enorm billig. Preise im Schaufenster.



Westerwälder Waschmaschine
nur Mk. 30.-. Auf Wunsch zur Probe.

Photographische Apparate

nur erstklassige Systeme sowie alle Zubehörtelle zu mäßigen Preisen gegen geringe Monatsraten (von 2 Mk. an.)

Phonographen

nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 Mk. aufwärts. Bspielte und unbespielte Walzen in Qualität.

Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Musikwerke

selbstspielende Drehinstrumente m. auswechselbaren Metallnoten von 18 Mk. aufwärts. Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Grammophone

für kleine und große Platten. Die vollkommensten Sprechmaschinen d. Gegenwart mit unzerbrechlichen Platten aus Hartgummi.

Lieferung gegen geringe Monatsraten. Plattenverzeichnisse in allen Sprachen.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Preisregeln.

Das zweite große Preisregeln hat begonnen.

8 Preise, 4 Prämien.

Hierzu ladet freundlichst ein

Franz Darrel,

Restaurant „Waldlust“.

1824

Restauration Adolf Petry,

Marktstraße 8, Ecke Mauerstraße.

Tägl. frisch gekelterten süßen und rauen Apfelwein. 1674

Restaurant „Sedan“.

Sedanplatz — Seerobenstraße.

Empfehle einen guten bürgerl. Mittagsstisch von 60 Pfg. an, sowie reichhaltige Zweifelharte. Speisen in bekannter Güte. Bier aus der „Wiesbadener Kronenbrauerei“ und reine Weine erster Firmen. 1665

Täglich süßen Apfelmast.

Neues Billard.

Heinrich Krekel, Restaurateur.

Zwetschen!

Jeden Morgen frische Sendung. Engros-Verkauf auf dem Markte am Neefe-Häuschen. Detail-Verkauf Mauritiusstraße 3. Ferner alle anderen Obstsorten empfiehlt 8652

Fr. J. Hommer, Mauritiusstr. 3.

Vorzugspreise für Bäcker und zum Einmachen.

Marktstraße 23, vis-à-vis dem „Hotel Einhorn“, aller Art zu bill. Fabrikpreisen. 1677

in Glühkörper.

K. Brandstätter.

Kein Laden. Grosses Lager 1 St.

Grundstück - Verkehr.**Angebote.****Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**

von

J. & C. Firmenich,

Helmstraße 53.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

In einem Städtchen des unteren Rheing. ist ein schönes Wohnhaus m. 11 Zimmern, gedeckter Veranda, schöne Lage, besonders f. Rentner geeignet, für 9000 Mk. zu verk. Ferner eine neu eingerichtete Villa a. Rh., Nähe Wiesb., mit ca. 10 Wohnräumen, Wasserleitung, elektr. Licht, Stallung, Remise, Kutschwohnung, groß. Wein-, Obst- u. Ziergarten, ca. 200 Bäumen, meist edl. Laubbäume, schöne Aussicht auf Rhein- und Taunus, f. 43,000 Mk. zu verk. auch wird eine gute Hypothek in Zahlung genommen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmstraße 53.

Zwei neue, mit allem Comfort ausgest. Villen, Nähe Mainzerstr., im Preise von 110,000 und 120,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmstraße 53.

Eine Villa, Alwinenstr., mit 12 Zim. u. Zubehör, mit allem Comfort ausgest., mit schönem angelegten Garten, für 110,000 Mk., sowie eine Villa, Nähe der Sonnenbergerstr., mit 50 Zim. Garten, für 125,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmstraße 53.

Ein neues schönes Haus mit im Vorderhaus 2 x 3 Zim.-Wohnungen und im Hinterhaus 3 x 2 Zim.-Wohnungen in jeder Etage, ist für 125,000 Mk. mit einem rein-überkauft von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmstraße 53.

Ein noch neues Haus, wehl. Stadth., m. 3 Zim.-Wohn., Balken, Vorgarten u. s. w., für 98,000 Mk., m. einem Ueberkauf von ca. 1100 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmstraße 53.

Ein neues, schönes, mit allem Comfort ausgest. Haus, fühl. Stadth., mit im Centre. 11. Boden u. Badung, 4-Zimmer-Wohn. in jeder Etage, ist für 130,000 Mk. mit einem rein-überkauft von über 1300 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmstraße 53.

Zwei neue Häuser, für Metzgerei eingerichtet, im Preise von 82- und 152,000 Mk., sowie 2 neue Häuser, wo gutgehende Bäckerei betrieben wird, für 145- und 168,000 Mk. z. verk. d.

J. & C. Firmenich, Helmstraße 53.

Ein in bester Lage der Stadt zu jedem Geschäftsbetrieb geeignetes Haus m. versch. Läden, Hintergeb., mit Werkstat., Lager-raum u. s. w., wo Käufer einen Ueberkauf von 2700 Mk. hat, z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmstraße 53.

In der Nähe Wiesbadens ist ein Haus m. Wirtschaft, groß. neuen Tanzsaal, Kegelbahn, sammt Weinverandagebiet, großer Garten für Bauplätze, Terracingröße 110 Hekt., preiswerth wegen Krankheit des Verkäufers z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmstraße 53.

Ein n. Haus im Preise von 35,000 Mk. in der Nähe der Taunusstraße. Eine n. Villa, Höhenlage, herrl. Aussicht auf Rhein u. Gebirge, mit 6 Zimmern und Zubehör, n. schön. Garten, Ball-, Gas- u. Wasserleitung, Haltestelle d. elektr. Bahn, für 30,000 Mk., sowie eine Anzahl Pension- u. Herrschaftsvillen in den versch. Stadt- und Vororten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmstraße 53.

Wohnungs-Nachweis „Kosmos“

Inhaber: Bischoff & Zehender,

Friedrichstraße 40 Telefon 522 Friedrichstraße 40

Immobilien- u. Hypothekengeschäft,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Stagenhäusern, Bauplätzen u. Vermittlung von Hypotheken unter coulantesten Bedingungen.

Hochherzogliche Villa in der Nähe d. Kochbrunnens u. der Curanlagen mit Stallung f. 2 Pferde, Kutschwohnung, schöner Garten ist umstände halber zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Geschäftshaus i. Centrum der Stadt, vorzügl. Speculations-Objekt, Verhältnisse halber preiswerth zu verk. durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Stagen-Villa, hochherzoglich, in feiner Villen-Lage, ist gegengleich halber billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Geschäfts- u. Stagenhaus, i. Centrum der Stadt, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, ist billig unter coulantesten Bedingungen zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Herrschaftliche Villa mit Stallung und schönem Obst- und Ziergarten ist wegen halber billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Recherer Stagenhäuser am Ring, hochrentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Stagen-Villa i. Heroldsberg, hochgelegene, eine Wohnung von 6 Zimmern frei rentierend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Villa mit großem Park in Eltville billig zu verkaufen d.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Stagen- u. Geschäftshäuser i. Süd- u. Westend, hochrentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Diverse Bauplätze in bester Geschäfts- u. Villen- u. Kurorte umstände halber billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Villa in Walluf mit 2 Morgen Weinberg anliegend für den billigen Preis von 55,000 Wegzugs halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Kleine Stagenvilla Heroldsberg, mit hübschem Obstgarten, ist umstände halber sehr preiswerth zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute Villa, Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 Mk., durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa, Alwinenstr., hochsein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelass, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 Mk., durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prächtige Aussicht, zum Preise von 110,000 Mk., durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62,000 Mk., durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Hochfeines Stagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel, durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Stagenhaus, am Sedanplatz, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberkauf, durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Stagenhaus, 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen, fühl. Stadth., mit einem Ueberkauf von 2000 Mk., durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Stagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 Mk., durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Haus, nahe der Rheinstraße, und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorsahrt, Werkst., rentiert Wohnung u. Werkst. frei, durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Neues Haus, Mitte der Stadt, Thorsahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Höfen, größere Verhältnisse, auch für groß. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20-25,000 Mk., 6472 durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Altrenommierte Cur-Fr emdenpension in prima Lage, unmittelbar am Kochbrunnen, Blick auf die Kochbrunnenanlagen u. Taunusstraße, mit über 20 Meter Straßenfront, 25 Zimmern Flächeninhalt mit freiem Hof und Garten, aus erster Hand günstig zu verkaufen. Betreffendes Objekt kann noch hochrentabel, mit wenig Kosten, weiter eingerichtet werden. Preis u. Bedingungen unter Vereinbarung. Näher, durch S. Vöb, Kellerstr. 22, 1.

Neue, in gutem Betrieb befindliche Cur-Fr emdenpension- u. Restauration mit Wirtschaft, großer Speisesaal und 15 Fremdenzimmer, hübsche Souverainzimmer, Küche u. Räume, großem prächtigem Gemälde- u. Obstgarten nebst einem Teil Bauplatz, unmittelbar an der Bahnstation, reicher Verkehrspunkt, 1 Stunde von Wiesbaden, preiswerth zu verkaufen. Anzahlung und Bedingung nach Vereinbarung. Näheres durch

S. Vöb, Kellerstr. 22.

Billige Stagenhäuser, neu erbaut u. komfortabel eingerichtet, Erker, Balkons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Aufzug mit 4 und 5-Zimmer-Wohnungen, für 120,000 Mk., 1600 Mk. baar rein Ueberkauf, mit 4 und 5-Zimmer-Wohnungen, für 130,000 Mk. billige Miete, 1800 Mk. baar rein Ueberkauf, mit 3 und 5-Zimmer-Wohnungen, für 120,000 Mk., billige Miete, hübscher Garten, 12-13000 Mk. baar Ueberkauf, mit 3 u. 5-Zimmer-Wohnung, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Erweiterung für 130,000 Mk. bei möglicher Anzahlung zu verkaufen durch

S. Vöb, Kellerstr. 22.

Reines kleines Stagenhaus, 3 u. 4-Zimmer-Wohnung, hinten frei, mit Garten, für 45,000 Mark, mit 10,000 Mark Anzahlung, 1. Hypothek, 22,000 Mark d. 4. Rest, wo zu 4 1/2 % 8 Jahre feststellt, billige Miete, gegenwärtig mit einiger Erhöhung der Miete (früherer Preis), 700 Mark baar Ueberkauf, zu verkaufen durch

S. Vöb, Kellerstr. 22.

Neue Häuser mit Garten, Stallung u. Remisen im Preis von 15,000 Mark bei n. Anzahlung in Dohheim zu verkaufen, event. gegen hiesige mittlere Häuser zu vertauschen.

Neue hübsche Häuser (Bierstadt) mit Läden, Garten oder Bauplätze für 25,000 und 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Baugelände oder Grundstücke zu vertauschen. Näheres durch

S. Vöb, Kellerstr. 22.

Baugelände an der Viehbrücker-Allee (Wiesbaden), circa 2 Morgen, a. Rute 500 Mark, Baugelände für geschlossene Bauweise, für Stagenhäuser, 134 Meter Straßenfront, 7 Meter Vorgarten und 33 Meter Bauplätze, Näheres durch

S. Vöb, Kellerstr. 22.

Vorteilhaftes Spekulationsobjekt. Haupt-Verkehrsstation a. d. Bahn, passend für Fabrikanten und Speculanten, Bauunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb eingerichtet, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60,000 Mark oder getrennt für 25- und 35,000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Stagenhaus oder Villa in Wiesbaden vertauscht werden. Näheres durch

S. Vöb, Kellerstr. 22.

Hypothekencapital, 60% d. Tare, 4% Zinsen, 2% d. Tare, 4% d. Tare, 4 1/2% Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauzeit. S. Vöb, Kellerstr. 22.

Anträge zur Beleihung gegen Unterlage des selbstgerichteten Auszuges nebst Lageplan, oder der genehmigten projectierten Zeichnungen, Beleihung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirtschaftliche Objekten Wiesbaden und Viehbrück, durch

S. Vöb, Kellerstr. 22, 1.

Kapitalisten erhalten kostenlosen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, reell unter Discretion und rechner Aufträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen.

S. Vöb, Kellerstr. 22, 1.

5000 Mark als 2. Hypothek nach der Landesbank, auf rentables Besitzthum bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Rückständige Anfrage erbeten an

S. Vöb, Kellerstr. 22, 1.

5000 Mark als 2. Hypothek nach der Landesbank, auf rentables Besitzthum bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Rückständige Anfrage erbeten an

S. Vöb, Kellerstr. 22, 1.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden, empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter coal. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nord Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2388.

Patente, Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verworther Coal. Bedingungen. Kostenlose Vorprüfung Patent- u. techn. Bureau

Louis Gollé, Rheinbahnstr. 4, p.

Patente, Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verworther Coal. Bedingungen. Kostenlose Vorprüfung Patent- u. techn. Bureau

Louis Gollé, Rheinbahnstr. 4, p.

Zuschneide-Akademie

von

Marg. Becker,

Manergasse 15, 1.

Hochgemäßer akademischer Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Tüll, incl. Aermel, Röcke, Handschuhe, Brünze-Accessoires u. Ballkostüme. — Boleros, Jaquettas, Mäntel u. Kindergarderoben. —

Tüchtige Ausbildung zu Directricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Curle zum Hausgebrauch. — Verschiedene Kurse zu billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß für sämtl. Damen- und Kinder-Garderoben. — Prospekte gratis und franco. 8653

Akademische Zuschneide-Schule

von Fr. J. Stein, Bahnhofstraße 6, Pk. 2,

im Adriaan'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage f. d. sämtl. Damen- und Kinder-Gard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht faßt Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Anz. tägl. Cost. w. zugehört. und eingerichtet. Tüllmuster, incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rock 75 Pl. bis 1 Mk. Bülten Verkauf in Stoff u. Bad zu den bill. Preisen. 9770

**Unterricht für Damen u. Herren.**

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einfache, doppelte und amerikan.), Correspondenz, Kaufmännisches Rechnen (Procent-, Zinsen- und Conto-Corrent-Rechnen, Wechselrechnung, Rente- und Grundsätze der Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg.

Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstverpflichtung, werden discret ausgeführt. 6554

Heinr. Leicher,

Kaufmann.

langjähriger Fachlehrer an groß. Lehr-Instituten.

Luisenplatz 1a, 2. Thoreingang.

Akademische Zuschneideschule

von Frau Marie Schauburger, Wiesbaden, Zimmermannstr. 6, S. P.

Nach langjähriger Praxis in Köln erlaube mir die geübten Herrschaften auf meine hier neu errichtete Zuschneide-Schule aufmerksam zu machen. Gründliche Ausbildung im Maßnehmen, Musterzeichnen und fertiger Hand nach Wiener und Pariser System.

Costüme werden zuge schnitten und gütigend anprobiert für 3 Mark. Neuerer Rock- und Taillenschmitt billig. 1715

Schüleraufnahme tägl. u. können dieselben ihre Arbeit mitbringen.

Nähkursus,

sowie Zuschneiden nach einf., aber gründl. Methode wird erteilt zu bill. Preis. Auch werden daselbst Costüme von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt, auch Handschneider. 1732

Frau Helm, Schwalbacherstr. 13, 1.

Beginn meines Unterrichts

in

Weiss-, Bunt- und Goldstickerei.

Eintritt vom 1. Oktober ab täglich.

Aufzeichnen, Einrichten, Anfertigen aller Stickarbeiten nach jeder gewünschten Zeichnung. 1688

Frau W. Steinbusch, Seelgasse 3.

Der Krieger- und Militär-Berein**Fürst Otto v. Bismarck**

ladet hiermit die zur Reserve entlassenen Kameraden ein, unserem Verein beizutreten.

Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Monatlicher Beitrag Mk. 0,50. Der Verein gewährt eine Sterberente nicht unter Mk. 100, sowie Krankenunterstützungen; Benutzung der Vereinsbibliothek kostenfrei.

Anmeldungen beim 1. Schriftführer W. Häbner, Rheinstraße 26. Barth. v. r. 1680

Von der Reise zurückgekehrt**Dr. med. Friederike Oberdieck,**

Rheinstrasse 31

Sprechstunden für Frauen

Vorm. 9-11 Nachm. 3-4.

Kohlen.

kann in bester Waare zu den billigsten Preisen liefern und lade jeden ein, sich durch Probebezüge von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen. 6931

W. Thurmman jr.,

Wiesbaden, Wehrstr. 19. Telefon 546 (Bernstein.)

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis Abhaltung von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

799 Auktionator und Taxator.

Arbeits-Nachweis.

angehen für eine Arbeit bitten wir zu
11 Uhr Vormittags
in unserer Expedition einzuweisen.

Stellen-Gesuche.

Intelligenter, junger Mann
sucht zum 1. Oktober oder
1. November Stelle als Stütze bei
einem etwas leidenden Herrn ev.
auch nach dem Ausland. Derselbe
geht auch mit auf Reisen. Näheres
Schmalbacherstr. 27 (Restaurant)
od. Off. unter 100 an die Exped.
d. Bl. 1655

Verheiratheter Mann.
Kfz. Führ., mit schöner Handschrift,
sucht per sofort oder später Stelle
in besserem Geschäft als Aus-
läufer, Kassendirektor oder sonstigen
Beträufnissen.
Offerten unter P. 200 an die
Exped. d. Bl. 1776

Ein anst. Mädchen, Schweizerin,
Deutsch u. französisch sprechend,
sucht bis 1. Okt. in einem Hotel als
Zimmermädchen od. Saalbedienter gute
Stellg. Jungs. sehen zu Diensten.
Off. an Hr. R. Sewer in Mainz,
Währstr. No. 30, 3. St. 4947

Ein tücht. cautionsfähiger Koch
sucht auf gleich ein h. gang-
bares Wein- od. Bier-Restaurant.
West. Off. unt. E. P. 1823 an
die Exped. d. Bl. 1823

Ein anst. Mädchen, Schweizerin,
Deutsch u. französisch sprechend,
sucht bis 1. Okt. in einem Hotel als
Zimmermädchen od. Saalbedienter gute
Stellg. Jungs. sehen zu Diensten.
Off. an Hr. R. Sewer in Mainz,
Währstr. No. 30, 3. St. 4947

Ein tücht. cautionsfähiger Koch
sucht auf gleich ein h. gang-
bares Wein- od. Bier-Restaurant.
West. Off. unt. E. P. 1823 an
die Exped. d. Bl. 1823

Ein anst. Mädchen, Schweizerin,
Deutsch u. französisch sprechend,
sucht bis 1. Okt. in einem Hotel als
Zimmermädchen od. Saalbedienter gute
Stellg. Jungs. sehen zu Diensten.
Off. an Hr. R. Sewer in Mainz,
Währstr. No. 30, 3. St. 4947

Ein tücht. cautionsfähiger Koch
sucht auf gleich ein h. gang-
bares Wein- od. Bier-Restaurant.
West. Off. unt. E. P. 1823 an
die Exped. d. Bl. 1823

Ein anst. Mädchen, Schweizerin,
Deutsch u. französisch sprechend,
sucht bis 1. Okt. in einem Hotel als
Zimmermädchen od. Saalbedienter gute
Stellg. Jungs. sehen zu Diensten.
Off. an Hr. R. Sewer in Mainz,
Währstr. No. 30, 3. St. 4947

Ein tücht. cautionsfähiger Koch
sucht auf gleich ein h. gang-
bares Wein- od. Bier-Restaurant.
West. Off. unt. E. P. 1823 an
die Exped. d. Bl. 1823

Ein anst. Mädchen, Schweizerin,
Deutsch u. französisch sprechend,
sucht bis 1. Okt. in einem Hotel als
Zimmermädchen od. Saalbedienter gute
Stellg. Jungs. sehen zu Diensten.
Off. an Hr. R. Sewer in Mainz,
Währstr. No. 30, 3. St. 4947

Ein tücht. cautionsfähiger Koch
sucht auf gleich ein h. gang-
bares Wein- od. Bier-Restaurant.
West. Off. unt. E. P. 1823 an
die Exped. d. Bl. 1823

Ein anst. Mädchen, Schweizerin,
Deutsch u. französisch sprechend,
sucht bis 1. Okt. in einem Hotel als
Zimmermädchen od. Saalbedienter gute
Stellg. Jungs. sehen zu Diensten.
Off. an Hr. R. Sewer in Mainz,
Währstr. No. 30, 3. St. 4947

Ein tücht. cautionsfähiger Koch
sucht auf gleich ein h. gang-
bares Wein- od. Bier-Restaurant.
West. Off. unt. E. P. 1823 an
die Exped. d. Bl. 1823

Ein anst. Mädchen, Schweizerin,
Deutsch u. französisch sprechend,
sucht bis 1. Okt. in einem Hotel als
Zimmermädchen od. Saalbedienter gute
Stellg. Jungs. sehen zu Diensten.
Off. an Hr. R. Sewer in Mainz,
Währstr. No. 30, 3. St. 4947

Ein tücht. cautionsfähiger Koch
sucht auf gleich ein h. gang-
bares Wein- od. Bier-Restaurant.
West. Off. unt. E. P. 1823 an
die Exped. d. Bl. 1823

Ein anst. Mädchen, Schweizerin,
Deutsch u. französisch sprechend,
sucht bis 1. Okt. in einem Hotel als
Zimmermädchen od. Saalbedienter gute
Stellg. Jungs. sehen zu Diensten.
Off. an Hr. R. Sewer in Mainz,
Währstr. No. 30, 3. St. 4947

Ein tücht. cautionsfähiger Koch
sucht auf gleich ein h. gang-
bares Wein- od. Bier-Restaurant.
West. Off. unt. E. P. 1823 an
die Exped. d. Bl. 1823

Ein anst. Mädchen, Schweizerin,
Deutsch u. französisch sprechend,
sucht bis 1. Okt. in einem Hotel als
Zimmermädchen od. Saalbedienter gute
Stellg. Jungs. sehen zu Diensten.
Off. an Hr. R. Sewer in Mainz,
Währstr. No. 30, 3. St. 4947

Ein tücht. cautionsfähiger Koch
sucht auf gleich ein h. gang-
bares Wein- od. Bier-Restaurant.
West. Off. unt. E. P. 1823 an
die Exped. d. Bl. 1823

Ein anst. Mädchen, Schweizerin,
Deutsch u. französisch sprechend,
sucht bis 1. Okt. in einem Hotel als
Zimmermädchen od. Saalbedienter gute
Stellg. Jungs. sehen zu Diensten.
Off. an Hr. R. Sewer in Mainz,
Währstr. No. 30, 3. St. 4947

Ein tücht. cautionsfähiger Koch
sucht auf gleich ein h. gang-
bares Wein- od. Bier-Restaurant.
West. Off. unt. E. P. 1823 an
die Exped. d. Bl. 1823

Ein anst. Mädchen, Schweizerin,
Deutsch u. französisch sprechend,
sucht bis 1. Okt. in einem Hotel als
Zimmermädchen od. Saalbedienter gute
Stellg. Jungs. sehen zu Diensten.
Off. an Hr. R. Sewer in Mainz,
Währstr. No. 30, 3. St. 4947

Ein tücht. cautionsfähiger Koch
sucht auf gleich ein h. gang-
bares Wein- od. Bier-Restaurant.
West. Off. unt. E. P. 1823 an
die Exped. d. Bl. 1823

Ein anst. Mädchen, Schweizerin,
Deutsch u. französisch sprechend,
sucht bis 1. Okt. in einem Hotel als
Zimmermädchen od. Saalbedienter gute
Stellg. Jungs. sehen zu Diensten.
Off. an Hr. R. Sewer in Mainz,
Währstr. No. 30, 3. St. 4947

Ein tücht. cautionsfähiger Koch
sucht auf gleich ein h. gang-
bares Wein- od. Bier-Restaurant.
West. Off. unt. E. P. 1823 an
die Exped. d. Bl. 1823

Ein anst. Mädchen, Schweizerin,
Deutsch u. französisch sprechend,
sucht bis 1. Okt. in einem Hotel als
Zimmermädchen od. Saalbedienter gute
Stellg. Jungs. sehen zu Diensten.
Off. an Hr. R. Sewer in Mainz,
Währstr. No. 30, 3. St. 4947

Ein tücht. cautionsfähiger Koch
sucht auf gleich ein h. gang-
bares Wein- od. Bier-Restaurant.
West. Off. unt. E. P. 1823 an
die Exped. d. Bl. 1823

Ein anst. Mädchen, Schweizerin,
Deutsch u. französisch sprechend,
sucht bis 1. Okt. in einem Hotel als
Zimmermädchen od. Saalbedienter gute
Stellg. Jungs. sehen zu Diensten.
Off. an Hr. R. Sewer in Mainz,
Währstr. No. 30, 3. St. 4947

Ein tücht. cautionsfähiger Koch
sucht auf gleich ein h. gang-
bares Wein- od. Bier-Restaurant.
West. Off. unt. E. P. 1823 an
die Exped. d. Bl. 1823

Ein anst. Mädchen, Schweizerin,
Deutsch u. französisch sprechend,
sucht bis 1. Okt. in einem Hotel als
Zimmermädchen od. Saalbedienter gute
Stellg. Jungs. sehen zu Diensten.
Off. an Hr. R. Sewer in Mainz,
Währstr. No. 30, 3. St. 4947

Ein tücht. cautionsfähiger Koch
sucht auf gleich ein h. gang-
bares Wein- od. Bier-Restaurant.
West. Off. unt. E. P. 1823 an
die Exped. d. Bl. 1823

Ein anst. Mädchen, Schweizerin,
Deutsch u. französisch sprechend,
sucht bis 1. Okt. in einem Hotel als
Zimmermädchen od. Saalbedienter gute
Stellg. Jungs. sehen zu Diensten.
Off. an Hr. R. Sewer in Mainz,
Währstr. No. 30, 3. St. 4947

Ein tücht. cautionsfähiger Koch
sucht auf gleich ein h. gang-
bares Wein- od. Bier-Restaurant.
West. Off. unt. E. P. 1823 an
die Exped. d. Bl. 1823

Ein anst. Mädchen, Schweizerin,
Deutsch u. französisch sprechend,
sucht bis 1. Okt. in einem Hotel als
Zimmermädchen od. Saalbedienter gute
Stellg. Jungs. sehen zu Diensten.
Off. an Hr. R. Sewer in Mainz,
Währstr. No. 30, 3. St. 4947

Ein tücht. cautionsfähiger Koch
sucht auf gleich ein h. gang-
bares Wein- od. Bier-Restaurant.
West. Off. unt. E. P. 1823 an
die Exped. d. Bl. 1823

Ein anst. Mädchen, Schweizerin,
Deutsch u. französisch sprechend,
sucht bis 1. Okt. in einem Hotel als
Zimmermädchen od. Saalbedienter gute
Stellg. Jungs. sehen zu Diensten.
Off. an Hr. R. Sewer in Mainz,
Währstr. No. 30, 3. St. 4947

Ein tücht. cautionsfähiger Koch
sucht auf gleich ein h. gang-
bares Wein- od. Bier-Restaurant.
West. Off. unt. E. P. 1823 an
die Exped. d. Bl. 1823

Ein anst. Mädchen, Schweizerin,
Deutsch u. französisch sprechend,
sucht bis 1. Okt. in einem Hotel als
Zimmermädchen od. Saalbedienter gute
Stellg. Jungs. sehen zu Diensten.
Off. an Hr. R. Sewer in Mainz,
Währstr. No. 30, 3. St. 4947

Ein tücht. cautionsfähiger Koch
sucht auf gleich ein h. gang-
bares Wein- od. Bier-Restaurant.
West. Off. unt. E. P. 1823 an
die Exped. d. Bl. 1823

Weibliche Personen.

Ge sucht

wird für dauernde Stellung
ein tücht. Mädchen,
welches alle Hausarbeiten ver-
richten und bürgerlich kochen kann.
Näh. Kirchstr. 42, Baden. 1868

Mädchen,

d. kochen kann, Hausarbeit ver-
richtet u. gute Zeugn. hat, wird zu
zwei Deuten gesucht Kl. Frank-
furterstr. 5. 1884

Lehrmädchen gegen Vergüt. gef.
Kurz, Weis u. Wollewaren,
Webergasse 44. 1887

Ein Mädchen

sucht
1846 Frau Becker,
Or. Burgstr. 5, 2.

14-j. Leinwandmädchen gesucht
Webergasse 23. Victor. 1853

Ein tücht. Mädchen,

welches kochen kann, wird für ein
auswärtiges H. Restaurant gesucht.
Näh. Emserstr. 35, 1. 1808

Tücht. brav. Mädchen
sofort gesucht
1793 Bismarckring 28, 2.

Lehrmädchen gegen sofort. Ver-
gütung gef. Aug. Müller,
Sedanplatz 5. 1827

Junges, anst. Hausmädchen
für tagel. u. wöch. Beschäftigung
straße 21, Gth. 1833

Weckfrau

gesucht Webergasse 23. 1840

Ein juvel. Mädchen

für Hausarbeit gef. Näh. Köber-
straße 47, 2. Ede. Verstr. 1746

Köchin

gesucht. 1471
Restaurant
Karls-Hof,
Rheinstraße 60a.

Lehrmädchen

gegen sofort. Vergütung gesucht.
S. Hirschfeld,
Langgasse 2. 1848

Leihfähiges Mädchen v. 15-16 J.
für ganz o. bis 4 Uhr Nachm.
geht Schulberg 6, 3. 6875

Lehrmädchen aus achtbarer
Familie z. Kleidermachen auf
gleich gef. Kirchstr. 51, 2. 788

Lehrmädchen zum Kleidermachen,
gef. Nischelsberg 10, 2 St. 9631

Gef. sol. ein def. Hausmädchen,
welches nähen und servieren
kann, Sonnenbergstr. 2. 1637

Mädchen

1. das Kleidermachen gründl. erl.
Kl. Kirchstr. 2. 738

Mädchenheim u. Pension

Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bill. Kost u.
Wohnung, sowie unentgeltlich gute
Stellen angewiesen.
1034 P. Geiger, Diakon.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon: 2377.

Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten
und
Arbeiterinnen.

Sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat),
Klein-, Haus-, Kinder- und
Näherinnen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen,
Näherinnen, Hüterinnen und
Ausmädchen u. Tagelöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Bediensteten:
Kinderfräulein u. Wäckerinnen
Stützen, Hauswäckerinnen, f. z.
Bouren, Jungfern,
Gesellschafterinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen,
Verkaufserinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sammtl. Hotelper-
sonal, sowie für Pensionen
(auch auswärtig):
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Waschköchinnen,
Beistellköchinnen u. Hauswäcker-
innen, Koch-, Bäcker- u. Servir-
fräulein.

C. Centralstelle für Kranken-
pflegerinnen
unter Auswirkung der 2 ärztl.
Bezirke.

Sonntags offen: 11-1 Uhr.
Die Köchinnen der frei gemeldeten,
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
sind zu jeder Zeit dort zu erfragen.

Tücht. Näherin

für Arbeitshenden gef. Solche,
die zuschneid. können, bevorzugt.
Adress. m. Preis f. Zug. u. W.
H. 600 an die Exp. d. Bl. 1825

Fräulein

sucht wöchentlich zweimal
Abends von 8 1/2 Uhr ab
möglichst in Nähe der
Wilhelmstraße

Stenographie- und
Maschinenschreib-

Unterricht,

eventuell nur Stenographie-
Unterricht (Stolze, Schrey)
zu nehmen.

Gefl. Offerten unter F.
S. 1281 an die Expedition
d. Bl. 1281

Gründl. Klavier-Unterricht
zu mäß. Preis.
Bismarckring 16,
1636 III 1.

Sie an Stuhlverstopfung,
Schwindelgefühl, unreinem
Blut etc.? Dann trinken Sie
nur Apotheker Wagner's
Apfel-Thee.

Man achte auf den Namenszug.
Orig.-Kartons à 50 Pf., allein
echt in der Taunus-Apo-
thek, Wiesbaden. 4913

Die berühmte
Phrenologin.
deutscher Kopf u. Hand-
linien.
Helenenstr. 12/1,
Nur für Damen.

Sprechst. von 9 Morgens bis
10 Uhr Abends. 4628

Ein von Rheinstraße No. 11 nach
Querstr. No. 1,
2. Etage,
Ecke der Kerkstraße,
bezogen.

Frau Ida Diehl,
1768 Massense.

Umzüge

in der Stadt und über Land bef.
unter Garantie 7999
Th. Rinn, Helenenstr. 10

Umzüge per Federrolle werden
billigst besorgt. Peter Beeres,
Emserstraße 39. 1166

Umzüge besorgt pr. Federrolle
prompt u. billig. 1723.
H. Schermann, Nischelsberg 15, 2.

Möbeltransporte

per Federrolle in die Stadt u. über
Land, sowie sonst. Rollfuhrwerk
wird billig besorgt. 2274

Webergasse 20, 2 bei Stieglitz

Einmach-Fässer und
Waschbütten

zu haben Bismarckring No. 36,
Hth. 2 Et. 1073

Kohlen-Consum-Anstalt

an Stelle des
fr. Consumvereins.

Nur Lisenstraße 24, p. Telefon 2352.
Um Jedermann das Einfeuern der Winterkohlen zu ermöglichen, werden
sämmliche Kohlenarten z. auch in kleineren Mengen, bis auf Weiteres
zu ermäßigten Preisen abgegeben.

Minderwerthige Schiffs- und sog. „Consum-Kohlen“
führt die Anstalt nicht. 644

Friedrich Zander.

Neues Sauerkraut per Pfd. 9 Pfg.,
Neue Rollmöpfe per St. 6 Pfg., 10 St. 55 Pfg.

C. Kirchner, 1709
H. Kirchstr. 27, Ecke Hellmündstr. — Telephon 2165. — Adlerstraße 31

Mühlhäuser u. Eierkartoffel.

Feinste sächsische Tafelkartoffel
für den Winterbedarf liefert gefacht frei Haus, Bentner Markt 290
C. F. W. Schwanke Lebensmittel-Consum-
Geschäft

Schwalbacherstr. 49 Telephon 414
Bestellungen erbitte frühzeitig, da der Ernteertrag in dieser seinen
Maße gering 1891

1 Mark

Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.
Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Beschäftigung meines
Standes, über 30 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne
erlaubt. 7853

Carl Praetorius,
am Wallmühlstraße 40

Fünfte Generalversammlung

Bundes deutscher Frauenvereine

vom 4.-7. Okt. 1902 in Wiesbaden.
Sonntag, 4. Okt. von 9-1 Uhr:

Eröffnung der Gen.-Vers. und Begrüßung der Delegirten. Bericht über die Thätigkeit des
Bundes in der abgelaufenen zweijährigen Geschäftsperiode; Kasienbericht; Bericht der
Erziehungskommission und der Kommission für Kinderschutz; Anträge.

Nachmittags von 3-6 Uhr:
Sitzung der Erziehungskommission (von 3-1/2 Uhr). Erörterung des Themas „Be-
lehrung über die geschlechtlichen Verhältnisse in Schule und Haus! — Sitzung der
Kommission für Kinderschutz (von 1/2-6 Uhr).

Sonntag, 5. Okt. von 11-2 Uhr:
Geschlossene Sitzung. Anträge betr. Aenderung der Statuten, Geschäftsordnungen,
Kommissionen.

Montag, 6. Okt. von 9-1 Uhr:
Berichte der Kommissionen: Für Hebung der Sittlichkeit; Zur Bekämpfung des Alkoholismus;
Für Arbeiterinnenbeschäftigung. Anträge.

Nachmittags von 3-6 Uhr:
Sitzung der Kommission für Hebung der Sittlichkeit (von 3-1/2 Uhr). Sitzung der
Kommission für Arbeiterinnenbeschäftigung (von 1/2-6 Uhr). Erörterung des Themas:
„Schutz der Konfektionsarbeiterinnen“.

Dienstag, 7. Okt. von 9-1 Uhr:
Wahl des Vorstandes; Berichte der Rechtskommission und der Kommission für Handels-
angestellte; Bericht über die Thätigkeit der allgemeinen Auskunftsstelle; Vorbereitung
des Internationalen Frauenkongresses in Berlin 1904; Schluß der Generalversammlung.

Nachmittags von 3-6 Uhr:
Sitzung der Rechtskommission (von 3-1/2 Uhr). Sitzung der Kommission zur Be-
kämpfung des Alkoholismus (von 1/2-6 Uhr). Erörterung des Themas: „Der
Erlaß des preussischen Kultusministers betr. Schule und Alkoholismus“.

Die Sitzungen der Generalversammlung und der Kommissionen finden im großen
Saale des Kasino, Friedrichstr. 22, statt, und sind mit Ausnahme der Sitzung am Sonntag,
5. Okt. Jedermann zugänglich.

Öffentliche Versammlungen

im großen Saale des „Hotel Viktoria“, Wilhelmstraße.
Sonntag, den 4. Oktober, Abends 8 Uhr:

1. Wissen und sittliche Kultur. Ref.: Frä. Helene Lange-Berlin.
2. Die Reform der höheren Mädchenschule. Ref.: Frä. Mathilde
Planck-Stuttgart. Diskussion.

Montag, den 6. Oktober, Abends 8 Uhr:
1. Die wirtschaftlichen Ursachen der Prostitution. Ref.: Frä. Anna
Pappritz-Berlin. Diskussion.

2. Die Gefährdung der Jugend und das Fürsorgeerziehungs-Gesetz.
Ref.: Frau Hanna Bieber-Boehm-Berlin. Diskussion.

Dienstag, den 7. Oktober, Abends 8 Uhr:
1. Das Vereins- und Versammlungsrecht. Ref.: Frä. Alice Salomon
Berlin. Diskussion.

2. Die Politik und die Frauen. Ref.: Frau Mario Stritt-Dresden.
Diskussion. 1896

Generalversammlung
des Bundes

Deutscher Frauenvereine

Karten zur Begrüßungsfeier,

Freitag, den 3. Oktober, Abends 8 Uhr, im
Kurhaus (Berechtigung zum Blüßet) sind in den Buch-
handlungen von Jeller & Gels, Webergasse, und
Moritz & Münzel, Wilhelmstraße,

zu haben. 1829

Das Lokalkomitee.

Ich bin von der Reise
zurückgekehrt
Dr. Brück.

1850

Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur

Abtheilung Wiesbaden.

Donnerstag, den 2. Oktober, Abends 8 Uhr, im Wahl-
saal des Rathhauses

Vortrag über
„Die Ethik im täglichen Leben.“

von Prof. Dr. Wislizenus aus Straßburg. Eintritt 75 Pfg.
Abonnementbestellungen (3 Mt.) für alle 6 im Winter statt-
findenden Vorträge werden entgegengenommen von den Buchhandlungen
Jeller & Gels (Langgasse 49), Moritz & Münzel (Wilhelm-
straße 52) und Stadt (Hofstr. 6) und Herrn Weddigen (Bar-
straße 38). 1906

Lauesen & Gawlick.

Laden: **Gr. Burgstr. 10.** **Telephon 2637.** Zugang zur Fabrik: **Dotzheimerstrasse 55**
Annahmestelle **Moritzstr. 1** bei H. Stolzenberg. **Verlängerte Blücherstr.**
Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt
für Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- und Decorationsstoffe etc. 593
Gardinen-Wasch- und Spannerie. — Decatier-Anstalt.
Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

Wiesbadener Kronen-Brauerei

Allen Freunden

eines vorzüglichen, wohlschmeckenden und gut bekömmlichen Bieres empfehlen wir unsere ohne Zusatz von Surrogaten, nur aus bestem Hopfen und Malz gebrautem erfrischenden

Lagerbiere { hell nach Pilsener Brauart,
dunkel nach Münchener Brauart.

Vollständiger Ersatz für Pilsener Bier.

Dieselben sind in den bekannten Restaurationen im Ausschank und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen in allen Theilen der Stadt und bei den Flaschenbierhändlern die Flasche zu 12 Pfennig ohne Glas (für die Fl. sind 3 Pfennig zu hinterlegen, welche bei Rückgabe zurückbezahlt werden), und in eleganten Nickel-Glas-Syphons mit 5 Liter Inhalt, die Syphons zu 150 Pfg. (Syphons leihweise) erhältlich.

Da von unrecter Seite wiederholt versucht wurde, anderes, zuweilen geringeres Bier in unsere Flaschen zu füllen und zu verkaufen (was gesetzlich verboten ist und gerichtlich verfolgt werden kann), bitten wir die Freunde unseres Bieres, stets nur „Kronenbier in Original-Füllung“ verlangen zu wollen. 1605

per Pfund Mk. 1.25.

Durch günstige Gelegenheit eines bedeutenden Abschlusses bin ich in der angenehmen Lage, obigem Preise entsprechend einen

vorzüglichen gebrannten Kaffee zu liefern und lade Kenner und Gönner zum Einkauf ein. 1433

A. H. Linnenkohl,

Erste und älteste Wiesbadener Kaffeerösterei.
Größtes Rohkaffee Lager am Platz.

15 Ellenbogengasse 15.

Längst überflügelt

sind sowohl der Soxhlet wie alle anderen ähnlichen Apparate

durch

Dr. med. Raab's Sterilisir-Apparat

D. R. P. für Kindermilch. D. R. P. No. 86,078. Mit Luftdruckverschluss. No. 86,078.

Derselbe ist **ausserdem 3 Mk. billiger.**

Zu haben beim Patentinhaber

P. A. Stoss,

Taunusstrasse 2, Medicin. Warenhaus, sowie in folgenden Drogerien: F. Alexi, Fritz Bernstein, Carl Brodt, Georg Gerlach, Ernst Kocks, C. Merten, F. H. Müller, R. Santer, Rich. Seyb, C. Portzehl, Gebr. Stab. r. u. K., Küchengeräthe; in Biebrieh bei: J. Brehm, W. Sauermann, Aug. Weil. 16

H. Hirsch Wwe.,

Weinhandlung (gegr. 1878). Bleichstrasse 13. Telephon No. 2 03.

Rhein-, Mosel- und Pfälzerweise. Schaumweine.

Deutsche Rothweine. Bordeauxweine. Südweine.

Deutscher, französischer und Tokayer Cognac. Rum und Arrak. 1389

„Römersaal.“

Täglich frischer Apfelmö. Eigene Kelterei. L. Weigand. 1454

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37, unterhalb dem Luisenplan



Ausgestellt vom 28. September bis 4. Oktober:

Die Fahrt von Andree und Gefährten nach Spitzbergen und der interessante Ballonaufstieg.

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg. Abonnement.

Rechnungssteller Heuss zu Wiesbaden, Germaniastraße 17.

übernimmt die Aufstellung von Vermögens- und sonstigen Rechnungsstellungen, Aufstellung von Vermögens- und Nachlass-Inventuren, Aufstellung von Teilungs-Plänen, Prüfung von Rechnungen u. Bücher, Anfertigung schriftlicher Arbeiten aller Art, geführt auf langjährige praktische Erfahrungen u. Kenntnis der gesetzlichen Bestimmungen. 286

Zurückgesetzte

Tapeten

verkaufe, um Raum für die Neuheiten zu gewinnen, unter **Kostenpreisen.**

Julius Bernstein,

54 Kirchgasse 54, nahe der Langgasse. 1634

Bei Zahnschmerz holder Zähler nimmt nur „Kropp's Zahnwatte“ (20 Pfg. Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg.

A. Berling, Drogerie, Grosse Burgstr. 12. Dr. C. Cratz, Drogerie, Langgasse 29. Willy Gräfe, Drogerie, Weberg. 37. Apoth. Fortzehl, Germania-Drogerie, Rheinstrasse 55. H. Roos Nachf., Drogerie, Metzgergasse 5. Drogerie Sanitas, Moritzstr. Wilhelm-Schild, Centraldrogerie, Friedrichstr. Wachsmuth, Th. Drogerie, Friedrichstr. 45. Verlangte ausdrücklich nur Kropp's Zahnwatte mit den 2 Köpfen. 1634/46

Hören Sie mal!

Die wirksamste med. Hilfe gegen alle Arten Hautunreinheiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blühchen, Leberflecke, Nasenröthe u. ist die echte Radebeuler Carbol-Theerschwefel-Seife v. Pergmann u. Co., Radebeul-Dresden, Schuywardt: Stedenpferd. à St. 50 Pfg. in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerie-Geschäften. 4842

Jagdwesten,

Arbeitswämse, Walkjacken, Grosse Auswahl. — Billige Preise. —

Friedr. Exner,

Wiesbaden, Neugasse 14. 1469

Carl Phil. Momberger,
Kohlenhandlung,
Riehlstrasse 20. Telephon 267. Adolfsalle 40
empfiehlt
Kohlen, Brikets, Brennholz
in nur 1a Qualität zu billigsten Preisen. 125

Wegen Umzug und Räumung.

1 eichenes Büffet, 1 großer Cassenschrant, 2 hochfeine Betten, 1 Kameliaschminktisch, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikalm, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrant, verschiedene Kleiderschrante, 1 Ausziehtisch, 1 feines Delgemälde, 1 Trümeauxspiegel, 1 Kommode, Waschkommode und Nachttische, 1 Ottomane, 1 Kanapee, Sopha und vieredige Tische, 1 Regulatour, Sopha und kleine Spiegel, 6 schöne Stühle, 1 Vorplatz-toilette, 1 Küchenschrank, Küchensett, 1 spanische Wand, 1 Lyra, 1 Lüster, 1 elegante Schlafzimmereinrichtung werden sehr billig verkauft. Näheres

Albrechtstraße 22. 1244

Ich kaufe stets einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Cassen- und Eisentränke, Pianos, Teppiche u. bei sofortiger Zahlung.

A. Reinemer, Albrechtstraße 46. 1039

Meinen Wohnsitz und mein

Büreau habe ich von Eg. Schwalbach hierher,

Wiesbaden

Dohheimerstraße 34, 947

Wiegand, Justizrath.

Rettenmayer's Erpreß

besördert: Gepäck u. Privatgüter aller Art, Lebende Thiere als Fracht, Eil- und Expressgut von und zur Bahn; besördert: Gepäck u. Reiseeffekten aller Art zu und von den Personen-zügen, sowie zu den Rhein-Salondampfern; besördert: Gepäck und Privatgüter aller Art

einzelne Möbelstücke, Instrumente u. dergl. innerhalb der Stadt von einem Hause ins andere Befestungen bis 8 Uhr resp. 2 Uhr werden gewöhnlich am selben Vormittag resp. Nachmittag besorgt

L. Rettenmayer,

6126 21 Rheinstraße 21.

Großküchl. russ. Hof-Spediteur, Expeditur der Ral. Preuss. Staatsbahnen.

Gesundheits-

Rajer-Zwiebad

ist der beste und schmackhafteste Zwiebad der Welt. Bei höchstem Nährgehalte und leichter Verdaulichkeit für eine schnelle und kräftige Ent-wicklung der Säuglinge unentbehrlich. Auch sehr empfehlend werth für Magenleidende und Wöchnerinnen. Vorzügliches Gebäck bei Kaffee, Milch, Chocolate, Thee und Suppen.

Eigenes Fabrikat.

August Boss jr., 1093

Wiesbaden, 14 Bahnhofstraße 14.

Entsprechende, grüne und graue

Papageien,

Sperlings-Papageien, Alexander-Zittiche, Feuerfägel Zittiche, Wellen-Zittiche, Roth-kehlchen, Ameln, Trosteln, Nachtigallen, Schwärzfüße, Stockfinken, Dickschnäbel, Hochrothe Dompaffien, Edle Gefang-Auarier, sowie Zuchtweibchen in großer Auswahl. 1350

Aquarien, Terrarien,

Wasserpflanzen,

Muscheln, Goldfische, Fische

u. s. w. empfiehlt

Georg Eichmann,

Samen-Vogel und Vogelfutter-Handlung.

Mauergasse 2.

Technische Fachschulen Wiesbaden.

Abtheilungen für:

Sanggewerbe — Maschinenbau

Kunstgewerbe.

Vier aufsteigende Klassen. Beginn des Wintersemesters: 1804

13. Oktober. Auskunft und Programm kostenfrei.

Die schönsten Herren-

Anzüge, Paletots, Frack- u. Gesellschafts-Anzüge liefert nach Maß zu billigen Preisen. 1740

Ch. Flechsel, Jahnstraße 12 B. Rein Laden.

Großes Stofflager. Feinste Referenzen.



Uhren, Goldwaaren, opt. Artikel,

Verkauf und Reparaturen zu den bekannt- 1243

H. Theis,

Uhrmacher,

4 Moritzstrasse 4.

27 Adlerstraße 27

werden Lampen, Knochen, Papier, Bücher, alles Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei u. zu den höchsten Preisen angekauft. 2691 Telephon 2691. Ph. Lied.

